

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.



Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 M., bei Postbestellung 1.35 u. Bestellgeld.

Preis der einspaltigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford,
Deynhäusen und Amt Rehme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr 80

Herford, Sonnabend, den 4. April

1914

Unsere heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Tages-Übersicht.

4. April.

Seit einigen Tagen weilt in Braunschweig der herzoglich-cumberlandische Kammerherr von Schöe, um einen Besuch der Herzogin Thyra von Cumberland vorzubereiten. Der Herzog von Cumberland wird sich erst zur Taufe des jungen Prinzen in Braunschweig einfinden.

Eine Mittelstandstagung wird am 10. Mai vom Hansabunde in Dortmund abgehalten werden.

Der frühere kommandierende General des 10. Armee-Korps von Stünzer ist in der Nacht auf Freitag in Fürstentum gestorben.

Die englischen Marinebehörden haben bei den deutschen Flugzeugwerken in Leipzig 18 Doppeldecker bestellt, die mit deutschen Mercedes-Motoren geliefert werden müssen.

Zwei deutsche Reichsangehörige sind unter dem Verdacht, Spionage gegen einen Nachbarstaat getrieben zu haben, vom schweizerischen Bundesrat ausgewiesen worden.

Die Witwe des norwegischen Dichters Ibsen ist am Freitag im 77. Lebensjahre in Christiania gestorben.

König Ferdinand von Bulgarien hat seinen Bruder, den Prinzen Philipp von Koburg-Gotha, zum General der Kavallerie in der bulgarischen Armee ernannt.

Nach einer Meldung des Rebellenführers Saranza soll sich Torreon nunmehr endgültig in den Händen der mexikanischen Insurgenten befinden.

Stimmung der Berliner Börse.

3. April. Gegenüber den letzten Tagen gestaltete sich die Börse schwächer. Die Ausführungen des Generaldirektors des Kloyds waren wenig zuversichtlich und machten ihren Einfluß auf die Börse geltend. 3prozentige Reichsanleihen zogen etwas an und stiegen ebenso wie die 3½prozentigen je 0,15 Prozent. Die 4prozentige Reichsanleihe, die 3- und 4prozentigen Konfols um je 0,10 Proz., während die 3prozentigen Konfols nur um 0,05 Prozent hinaufgingen. Auch die Schiffahrtssaktien gingen durchgehend zurück. Montanwerte hielten sich anfangs, wurden jedoch später ebenfalls schwächer. Der Satz für tägliches Geld sank auf 3½ Prozent, während der Privatdiskont nach längerer Zeit wieder einheitlich mit 2½ Prozent notierte.

Darlehn oder Arbeit für die Arbeitslosen.

Die so brennende Notfrage der Arbeitslosen wird in den deutschen Städten jetzt vielfach in der Weise zu lösen versucht, daß Mittel bereit gestellt werden, die als Darlehen an Arbeitslose gegeben werden. Der Gedanke, überhaupt endlich Mittel für die Unterstützung von Arbeitslosen über den gewöhnlichen Armenetat hinaus zu bewilligen, ist auf das Wärmste zu begrüßen. Eine andere Frage ist es, ob die Darlehenshilfe tatsächlich die beste und ob dem Arbeitslosen mit einem solchen geholfen ist. Die Korrespondenz des „Vereins für innere Kolonisation“ bemerkt hierzu: Wenn eine Stadt wie

Berlin 500 000 M. zu Darlehenszwecken einstellt, und auf der anderen Seite 40 000 Arbeitslose hat, so ist natürlich eine solche Unterstützung, wenn sie auch nur dem 4. Teil der Arbeitslosen zukommen würde, ein Tropfen auf den heißen Stein. Was kann ein Familienvater, der wochenlang arbeitslos ist und schon einen Berg von Schulden aufgesammelt hat, mit 48 M., die er noch dazu in Monatsraten erhält, schließlich anfangen? Er wird das eine Loch zu stopfen, um das andere aufzumachen. Es kommt nicht darauf an, dem Arbeitslosen mit kleinen Beträgen, die ihm noch dazu die Bürde der Rückgewähr auferlegen, über eine momentane Notlage fortzuhelfen, sondern ihm Gelegenheit zu geben zur Arbeit, wenn nicht zur gutbezahlten, so doch wenigstens zur ausreichend entlohnenden Tätigkeit. Der Arbeiter, der lange arbeitslos war und nun noch eine Schuld bei der Stadt eingeht, dürfte kaum wieder auf einen grünen Zweig kommen. Die Wege, die der Verein für soziale innere Kolonisation in dieser Richtung eingeschlagen hat, sind wesentlich bessere. Er gibt dem Arbeitslosen eine Tätigkeit, die ihm und der Gesamtheit Früchte trägt. Der Mann erhält mindestens 2,60 M. den Tag, wenn er verheiratet ist 3,35 M. den Tag, wovon 1 M. an die Familie abgeführt wird, und kann im Afford bis 4 M. und mehr steigen. Die Arbeit, die der Verein durch die Arbeitslosen auf Oehländereien ausführen läßt, trägt ziemlich unmittelbaren Nutzen. Das zur Gartenbestellung vorbereitete Land kann sofort von kleinen Leuten besiedelt werden. Wohnungsnot und Großstadtleid wird dadurch gemindert, der Armenetat der Städte wesentlich herabgesetzt. Wenn eine Stadt wirklich 500 000 M. aufbringt und dem Verein zur Verfügung stellt, so kann der Verein nach seinen bisherigen Erfahrungen hierfür der Stadt eine Beschäftigung von 1000 Arbeitern ein Jahr lang gewährleisten, also bei einer vierwöchentlichen Arbeitslosigkeit des einzelnen, von insgesamt 12 000 Leuten. Die Summe, die die Stadt sonst den Arbeitslosen als unverzinsliches und in den meisten Fällen unwiederbringlich verlorenes Darlehen gibt, kann der Verein angemessen verzinsen und amortisieren, so daß tatsächlich für eine solche Stadt überhaupt kein Verlust an Vermitteln eintritt, es sei denn, daß sie selbst das Geld zu einem höheren Zinsfuß aufnehmen muß, wie der Verein gewähren kann. Sollte es sich hierbei um 1 oder 2 Proz. Unterschied handeln, so bedeutet die Ausgabe bei obigem Beispiel einen Verlust von 5—10 000 M., was in gar keinem Verhältnis zu der sonstigen Einbuße steht und durch Gewinn anderer Art wieder ausgeglichen wird. Denn die Arbeitslosen werden nach Möglichkeit stets in der Nähe der Stadt beschäftigt, die für sie den Zuschuß gewährt, sie tragen ihre Ersparnisse wieder in die Stadt zurück. Das von ihnen urban gemachte Land bringt Gemüse und Obst, Geflügel und Kleinvieh hervor, das in der nahen Stadt seinen Absatz findet und ist, wie in vielen Fällen, das urban zu machende Gelände städtischer Besitz, so ist dann der bare Gewinn für die Stadt unzweifelhaft. Außerdem kann die Stadt, die mit dem Verein für soziale innere Kolonisation ein derartiges Abkommen trifft, die Notwendigkeit einer Arbeitslosenversicherung mindestens zurückstellen. Eine solche ist nicht aus

politischen, wohl aber aus rein praktischen Gründen ja nur dann möglich, wenn sie gleichzeitig Arbeitsbeschaffung bedeutet. Infolgedessen erreicht der

Verein praktisch genau dasselbe, wie eine solche Versicherung, ohne daß der Stadtsäckel irgendwie besonders beansprucht wird.

Neueste Nachrichten.

Erfolge unserer Flugzeugindustrie.

Berlin, 4. April. Die Erfolge der deutschen Flugzeugindustrie haben nunmehr auch das Ausland veranlaßt, in größerem Maße unseren Fabriken Bestellungen zu geben. Die Kumpfer-Werte sind gegenwärtig mit der Herstellung von Eindeckern für die Türkei und die Schweiz beschäftigt, und nunmehr gibt auch England größere Bestellungen an Deutschland. Die Deutschen Flugzeugwerke in Leipzig, die ihre Lizenz an eine englische Werft verkauft haben, erhielten 18 Doppeldecker in Auftrag, die für die Marine bestimmt sind und mit deutschen Mercedes-Motoren geliefert werden müssen. Bei einer kürzlich stattgefundenen Prüfung von Marine-Flugzeugen erhielten die D.F.W.-Maschinen den ersten Preis und erwiesen sich als hervorragend festlich. Auch die Albatros-Werke in Johannisthal haben 12 Doppeldecker an die englische Marineverwaltung verkauft. Die Flugzeuge sind durchweg mit 100 PS-Mercedes-Motoren ausgerüstet und erreichen Geschwindigkeiten von über 100 Kilometern in der Stunde.

Berliner als Spion angeklagt?

Berlin, 4. April. Dem Vernehmen nach wird der deutsche Luftfahrer Berliner vor Gericht gestellt werden, da die Untersuchungsbehörde Beweise gefunden zu haben glaubt, daß er Spionage getrieben habe. Eine verbrecherische Absicht ist nach dem neuen russischen Spionagegesetz nicht notwendig. Es genügt, wenn jemand sich objektiv gegen die Vorschriften des Gesetzes vergangen hat. An unterrichteter Stelle ist allerdings über diese neue Wendung im Schicksal des Luftfahrers Berliner bisher noch nichts bekannt.

Zwei Deutsche wegen Spionageverdachts aus der Schweiz ausgewiesen.

Bern, 4. April. Der schweizerische Bundesrat hat die deutschen Reichsangehörigen Walter Hermann Grabow aus Wittenberg und Otto Hartmann aus Karlsruhe, zuletzt in Lausanne, aus der Schweiz mit der Begründung ausgewiesen, Spionage gegen einen Nachbarstaat betrieben zu haben. Gegen welchen Staat sich die Spionage richtet, wird geheim gehalten.

Lobenswerte Stiftung.

Mannheim, 4. April. Der vor kurzem verstorbene Kaufmann Hirschhorn hat eine Stiftung von 250 000 Mark zur Unterstützung befähigter Kinder für den Besuch höherer Schulen gemacht.

Das vergiftete Hochzeitseffen.

Berlin, 4. April. Ein ungewöhnlich tragischer Fall hat sich gestern in Steglitz zugetragen und großes Aufsehen hervorgerufen. Ein erst wenige Stunden verheiratetes Ehepaar ist in seiner neuen Wohnung vergiftet aufgefunden worden. Die Frau war bereits tot, der Mann konnte nur mit Mühe wieder zum Leben gebracht werden. Es handelt sich um den 23jährigen Buchhalter Otto Riech und seine um drei Jahre jüngere Frau Margarete geborene Meien. Allem Anschein nach ist die Vergiftung auf das Hochzeitseffen zurückzuführen, vermutlich eine Glycerin- oder Fischvergiftung.

Austritt des österreichisch-ungarischen Gesandten in Bukarest.

Wien, 4. April. Wie die „Zeit“ aus Bukarest meldet, steht der Austritt des österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Czernin unmittelbar bevor. Angeblich soll die Tätigkeit des Grafen Czernin nicht den Erfolg gehabt haben, den man von ihm erwartet hat.

Das Urteil im Spionageprozeß Goud.

London, 4. April. Vor dem Gerichtshof von Old Bailey wurde gestern gegen den am 22. Februar unter dem Verdacht der Spionage verhafteten Zigarrenhändler Friedrich Goud und dessen Frau Raud Goud verhandelt. Beide waren angeklagt, sich gewisse Pläne und Schriftstücke verschafft zu haben, um sie einer fremden Macht auszuliefern. Goud war außerdem angeklagt, seine Frau zu dem Verbrechen angestiftet zu haben. In der Verhandlung bekannte sich Goud in dem ersten Punkte der Anklage schuldig, bestritt dagegen den zweiten Punkt. Seine Frau erklärte, sie wäre nicht schuldig. Der Gerichtshof ließ die Anklage gegen die Frau fallen und verurteilte Goud zu sechs Jahren Zwangsarbeit.

Erste Albanische Sorgen.

Durazzo, 4. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet zu den Kämpfen um Koriza: Mazedonische Epiroten waren heimlich in Koriza eingedrungen und machten gestern einen plötzlichen Angriff, indem sie die Häuser der Albanesen beschossen. Der holländische Major Kueller, der Kommandant der albanischen Gendarmerie, beschränkte sich auf die Verteidigung. Die Angreifer waren im Vorteil gegenüber den Albanesen. Major Kueller wurde schwer verwundet. Die Einnahme der Stadt steht unmittelbar bevor. Die mohammedanischen Landbewohner versuchen die Stadt zu verteidigen. Auch in anderen Städten im Süden von Albanien wurden die albanesischen Befestigungen angegriffen.

Valona, 4. April. Nach hier eingetroffenen Nachrichten haben 80 griechische Soldaten, die im Hospital von Koriza gepflegt worden waren, nach Ausgehen von dem hellenischen Bischof albanesische Gendarmen angegriffen. Es sei zu einem blutigen Kampfe gekommen, in welchem ein holländischer Offizier verwundet worden sei. Die Stadt befindet sich noch immer in albanesischen Händen.

Wien, 4. April. Die Albanische Korrespondenz meldet aus Valona: Eine große griechische Bande, die durch verkleidete griechische Soldaten verstärkt war, hat Koriza überfallen und mehrere heftige Angriffe gegen die Stadt gerichtet. Koriza steht in Flammen. Griechische Banden haben ferner die Ortschaft Tzafari und einige Dörfer der Umgebung geplündert, viele Häuser niedergebrannt und eine größere Anzahl von Personen getötet. Viele Menschen sollen in den Flammen lebendig verbrannt sein.

Die Symbole der Palme.

Das Palmsonntagsfest erinnert in mehr als einer Beziehung an die Palme. Sie hat ihm den Namen gegeben und dient ihm als bedeutungsvollstes Symbol. Am Palmsonntag wird in den katholischen Kirchen der wärmeren Länder eine Annahme von Palmzweigen zum Schmuck der Feier verwendet und zu allerlei Zwecken geweiht, während in unseren Gegenden die einheimische Stechpalme oder der Buchs- oder Eibenzweig an seine Stelle getreten ist. Es ist klar, auf welche Weise die Palme mit diesem lieblichen christlichen Feste in Zusammenhang gekommen ist. Die Erzählung des Evangelisten Johannes von dem Einzug Christi in Jerusalem gibt genügend Aufschluß darüber. Aber weshalb haben die Juden, oder besser gesagt, die jüdischen Christen der damaligen Zeit gerade den Palmzweig bei diesem Einzugsfest so ausgiebig verwendet? Das muß doch eine tiefere Bedeutung haben, seine symbolische Tiefe. In der Tat galt

der Palmzweig seit der ältesten Zeit als ein Symbol der Freude, des Sieges. Schon bei den alten Ägyptern kam ihm diese Bedeutung zu, ebenso bei den Griechen und Römern. Mit der Palme wurde der Sieger von Olympia oder auf dem Isthmus in die Stadt eingeführt, der Palmzweig krönte im alten Rom den als Sieger in die Stadt einziehenden Feldherrn. Auch in unserem Sprachgebrauch hat sich diese Bedeutung noch erhalten. Auch wir sagen noch, „um die Palme ringen“, „die Palme davon tragen“, „jemanden die Palme zuerkennen“. In allen Ländern, in denen Palmen gedeihen, ist sie ein Symbol der Freude, des Sieges, was bei der großen Wichtigkeit dieses Baumes für das ganze Leben jener Gegenden, durchaus zu begreifen ist. Sie spielte deshalb bereits in den ältesten religiösen Kulturen der orientalischen Völker eine bedeutende Rolle. In Mesopotamien und in Ägypten, bei den Arabern und den Israeliten war irgendeine Kulthandlung ohne Palmzweig nicht denkbar. Man braucht nur das alte Testa-

ment aufzuschlagen, um sich davon einen Begriff zu machen. Der Name der Palme, „Thamar“, ist ein beliebter Mädchenname. Der Psalmist befragt sie als den Baum, der gepflanzt ist an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, dessen Blätter nicht verwelken, und was er machet, das gerät wohl.“ Er vergleicht mit ihr ferner den Mann, der nicht wandelt im Räte der Gottlosen, sondern Lust hat zum Geseße des Herrn und von seinem Geseße Tag und Nacht redet. Dabei reisten die Palmfrüchte nur an einem Punkte Palästinas, in der Tiefebene von Ghor bei Jericho. Mohammed sah in der Palme direkt das Bild der göttlichen Offenbarung. Und nach einem indischen Märchen ist die Poesie in der Krone eines Palmbaumes geboren worden. Früher wurde dem Palmzweig auch eine exorzistische Kraft, also eine Kraft, die Dämonen, böse Geister usw. austreibt, zugeschrieben. Er soll Krankheiten vertreiben, vor Unholden schützen, Häuser vor Blitz und Feuer bewahren, Felder vor Hagel beschützen. Dieser Aberglaube

hat sich bis heute noch erhalten und spielt bei dem Gebrauch der Palmzweige bedeutsam mit. Es gehört dies also zu den Ueberresten altheidnischen Glaubens in der christlichen Kirche. Im Orient gilt die Palme heute noch als Symbol des Frühlings. Die Araber und Ägypter bekränzen bei ihren Frühlingsfesten die Hütten und bereits die alten Israeliten hatten bei ihren Laubbäumenfesten die Palme in diesem Sinne verwendet.

Bei uns dagegen ist die Palme weit mehr ein Sinnbild der Trauer und des Todes. Aus künftlichen Palmzweigen werden Totenkränze hergestellt, auf Grabsteinen Palmzweige eingemeißelt usw. Es hängt dies wohl mit dem ursprünglichen Palmsonntagsfest, das durchaus den Charakter eines Passionstages hatte, zusammen. Die altchristliche Kirche des Abendlandes verwandelte die Palme so zu einem Symbol der Trauer und gebrauchte es namentlich gern bei den Karfreitagsspektakeln.

Lokales.

Herford, 4. April. Die städtische Oberrealschule.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung brachte der Stadt eine neue, für ihre Entwicklung und Bedeutung eine große Rolle spielende Vorlage, den Ausbau der Realschule zur Oberrealschule. Eine zweite Schulvorlage innerhalb kurzer Zeit, nachdem die Errichtung der Mittelschule in der Sitzung vom 20. Februar beschlossen wurde. Die gestrige Vorlage bedeutet wirklich einen Schritt vorwärts auf dem Gebiete einer gesunden Schulpolitik, wie das auch darin zum Ausdruck kam, daß die Vorlage des Magistrats einstimmig gut geheißen wurde. Bei der finanziellen Tragweite gewiß ein seltener Fall, besonders wenn man die Aufgaben, die noch der Stadt harren, in Betracht zieht. Denn daß es bei den 330.000 Mark, die die Vorlage des Magistrats vorseht, bleiben wird, jagte nicht einmal 1. Bürgermeister Busse zu. Auch Stadtverordneter Kellingner gab der Meinung Ausdruck, daß es bei dieser Summe keineswegs sein Bewenden haben wird. Sonst wurde die Geldfrage, die doch immer eine leidige Rolle zu spielen pflegt, von niemand berührt, es herrschte eine geradezu ideale Einklinigkeit, wenn man überhaupt von einer Meinungsäußerung von Seiten des Kollegiums sprechen darf. Denn der Begründung des 1. Bürgermeisters Busse folgte gleichsam als Korreferent Stadtverordneter Kellingner, der sich der Magistratsvorlage warm annahm, in klaren Worten das Für und Wider gegeneinander auszuspielen und zu der Überzeugung kam, daß bei dem Ausbau der Realschule nur eine Oberrealschule in Betracht kommen könne. Stadtverordneter Radig sprach gleichfalls der Vorlage seine volle Zustimmung aus, und damit war die Debatte erschöpft. Fragt man nach dem Grunde, der eine so wichtige und heikle Frage, wie sie der Ausbau der Realschule zur Oberrealschule bedeutet, in so einfacher und glatter Weise sich vollziehen ließ, so wird man zugeben, daß der Magistrat das Menschlichste möglich getan hat, um der Stadt eine günstige Position zu sichern. Er hat seine Arbeit geleistet, die Angelegenheit zu einem annehmbaren und gedeihlichen Punkte zu führen. Es steckt viel Fleiß und diplomatisches Geschick in dieser Vorlage, und niemand wird ihr die Anerkennung verweigern. Andererseits muß man aber auch zugeben, daß die vielen Wenn und Aber, mit denen sie behaftet ist, die Verwirklichung, wenn nicht alles klappt, in weiter Ferne zu rücken geeignet ist. Hoffentlich werden aber auch noch alle weiteren Hemmnisse glücklich überwunden. pl.

Aus dem Verwaltungsbericht des Landkreises Herford.

Der Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten des Landkreises Herford für das Jahr 1913, aus dem wir bereits einiges berichtet, ist erschienen und bietet in seiner sorgfältigen Bearbeitung und Zusammenstellung ein übersichtliches Bild vom Stand der Kreisverwaltung. Gleichzeitig läßt er auch erkennen, wie umfangreich und mannigfaltig die Aufgaben sind, die dem Landrat als dem Vorsitzenden des Kreisausschusses und dem Kreistag zu gemeinsamem, ersprießlicher Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit zugewiesen sind, und daß dies im Landkreise Herford in musterhafter und hervorragender Weise geschieht, davon gibt der vorliegende Bericht Zeugnis. Einige interessante Daten mögen hier mitgeteilt werden.

Die Provinzialabgaben sind für 1914 nicht erhöht, es bleibt bei 13,5 Prozent. Zur Unterhaltung des 3. St. 288.205 Altmr. langen Kreisstraßennetzes mußten wieder als Zuschuß der Kreis-Kommunalkasse 193.000 M. eingestellt werden.

Die Betriebseinnahmen der Herforder Kleinbahnen sind für das Jahr 1914 auf 214.760 M. veranschlagt worden. Nach Abzug der Rücklagen bleiben für den Anleihefonds 42.022,45 Mark verfügbar. Zur Verzinsung der Anleihen sind 79.919,19 M., zur Tilgung 32.808,73 M., zusammen 112.727,92 M. erforderlich, sodaß die beiden Kreise rund 70.000 M. zuschießen müssen. Auf den Landkreis entfallen davon 62,84 Prozent = 43.988 Mark.

Die Meliorationen der Landeskultur befinden sich in gutem Zustande und haben sich als vorteilhaft bewährt. In der Drainage-Genossenschaft Schellerholz sind im Frühjahr 1913 die im Herbst 1912 begonnenen Arbeiten zu Ende geführt. Außerdem sind die Anlagen in der neu gebildeten Braunsbachel-Genossenschaft in Jallendiel und der Entwässerungs-Genossenschaft „Neue Mühle Tal“ in Schwenningdorf zur Ausführung gelangt. Mit der Ausführung der Drainage-Genossenschaft Mennighausen ist begonnen worden. Die Anlagen des ursprünglichen Genossenschaftsgebietes sind bereits fertiggestellt. Während der Bauausführung haben mehrere Besitzer in Bescheid einen Antrag auf Aufnahme ihrer Entwässerungsbedürftigen Grundstücke in die Genossenschaft gestellt. Diese Nachtragsarbeiten sind jetzt im Gange. In Evershausen haben, angeregt durch die guten Erfolge der im Jahre 1911 ausgeführten Genossenschaftsdrainage, viele Besitzer die genossenschaftliche Drainage ihrer Ackerländereien beantragt. In Eilshausen sind ebenfalls mehrere Grundstücke in die seit 1906 bestehende Genossenschaft aufgenommen. Sämtliche Entwässerungsarbeiten werden von dem Kreiswiesenbauamt ausgeführt. Für die Tätigkeit des Kreiswiesenbauamtes, dessen Einrichtung sich bewährt, hat die Kreis-Kommunalkasse 1446,69 M. vereinnahmt. Neue Entwässerungs-Genossenschaften sind in Aussicht genommen in Weiskirchhof und in Schwarzenmoor. Die erforderlichen Vorarbeiten sind in Höhe von zusammen 690 M. find bereits beantragt.

Der im Jahre 1899 gegründeten Wanderbibliothek des Kreises sind bis 1912 vom

Staat 3800 M. an Zuschüssen gewährt worden. Der Kreis hat hierfür 4350 M. aufgebracht. Im Haushaltsplan sind Zuschüsse für die Volksbüchereien der Städte Bünde, Löhne und Enger vorgesehen. Die Bibliothek ist mit je 100 Bänden in den 33 Ortsschaften St. Quernheim, Dellinghausen, Löhne, Speng, Südinghausen, Rodinghausen, Emslo, Lenzinghausen, Baldorf, Mennighausen, Dünne, Dünnerholz, Eilshausen, Spradow, Eversbach, Weiskirchhof, Klein-Achen, Melbergen, Dören, Ostfild, Westerenger, Naar, Gidum, Kirchlingern, Hagedorn, Mahnen, Besenkauf, Wallenbrück, Exter, Sundern, Stedefeld, Hannebrock und Enger aufgestellt. Sie wird von Lehrern unentgeltlich verwaltet und nach den Berichten gern und fleißig benutzt. Nur weitere Ergänzung ist daher nötig.

Die Zahl der Kurse der Wanderhaushaltschule ist auf 66 mit 1079 Teilnehmerinnen gestiegen. Im Jahre 1913 wurden folgende Kurse abgehalten: Vom 10. Februar bis 12. April in Sundern mit 17 Teilnehmerinnen, vom 21. April bis 21. Juni in Speng mit 14 Teilnehmerinnen, vom 28. Juli bis 27. September in Kirchlingern mit 14 Teilnehmerinnen, vom 20. Oktober bis 17. Dezember in Emslo mit 16 Teilnehmerinnen, vom 29. Dezember bis 20. Februar 1914 in Emslo mit 20 Teilnehmerinnen.

Für die Armenpflege sind zur Unterbringung der hilfsbedürftigen Geisteskranken, Idioten, Epileptischen, Taubstummen und Blinden in Anstalten 44.000 M. in den Haushaltsplan eingestellt. 18.000 M. hiervon sind von den Ortsarmenverbänden und den Angehörigen aufzubringen.

Für das Hebammenwesen sind vom Jahre 1882 bis einschließlich 1912 32.196 M. gezahlt worden. In den Haushaltsplan sind neu aufgenommen für Desinfektionsmittel 300 M., Invalidenversicherung 150 M., Belohnungen 1000 M., sonstige Aufwendungen 250 M.

Für das Impfwesen betragen die Aufwendungen vom Jahre 1876 bis einschließlich 1912 136.122 M. In den Haushaltsplan 1914 sind für diesen Titel 4000 M. vorgesehen.

e. Kunstausstellung im Schützenhof. Die vom Verein der Kunstfreunde denkwürdige Weise auf dem Schützenhof veranstaltete Kunstausstellung, die außerordentlich reichhaltig besetzt ist, wurde heute mittags 12 Uhr mit einer eintönigen Ansprache des Herrn Justizrats Brand feierlich eröffnet. Die Ausstellung selbst werden wir im Laufe der nächsten Woche einer sachverständigen Würdigung unterziehen.

p. Wieder ein Fahrraddiebstahl. Gestohlen wurde gestern nachmittags ein vor dem Hause Mindenerstraße 3 aufgestelltes Fahrrad. Marke: Excelsior Nr. 318 703, Rahmen schwarz, Felgen mit grünen Streifen, etwas nach oben gebogene Ventile, Freilauf mit Nadeltritt, Vorn an der Gabel steht: Heinrich Biermann, Fahrradwerke, Herford. An den Reifen steht: „Kalmongleichschaff“.

p. Bello, der Kuchendiebstahl. Zur Anzeige gelangten einige Hundebesitzer, die ihre angeschlossenen Hunde in der letzten Nacht vor ihren Häusern bellen ließen, wodurch die Anwohner in ihrer Nachtruhe gestört wurden. Eine solche Gleichgültigkeit und Rücksichtslosigkeit kann nicht streng genug geahndet und gerügt werden.

Aus Nachbarschaft und aller Welt. Lippische Fürstentümer.

Detmold, 3. April. Im lippischen Walde hat seit einiger Zeit das Schreien der Dampfschiffe eingelegt. Nach an der Grotenburg „orgeln“ die „Häute“ ununterbrechend. Mit dem tröstlichen Rufe des Notrufes ist das Schreien der Dampfschiffe nicht zu vergleichen. Es klingt etwas schärfer und heller im Ton wie Schweinegrün. Die kleinen Schaufelträger sind aber im Kampfe bedeutend giftiger, was daraus hervorgeht, daß das Schreien eines Gegners eine Seltenheit ist.

Donauwörth, 3. April. Bis Montag waren bei der Polizei 151 Familien gemeldet worden, die zum 1. April keine Wohnung bekommen konnten. Es wird an die Stadtverwaltung die Anfrage gerichtet, was sie zu tun gedenkt, um diesen geradezu unerhörten Mißstand abzuheben.

Münster, 3. April. Das Kaiserpaar wird, wie Bürgermeister Diekmann in der Generalversammlung des Verkehrsvereins hierüber mitteilte, wahrscheinlich am 4. September hier eintreffen und am 7. nach Köln weiterreisen. In der Kreisversammlung des Kreises Bielefeld wurde vom Landrat Grafen Westphalen mitgeteilt, daß der Kaiser auch nach Schloß Nordkirchen kommen werde, um dem Herzog von Arnsberg einen Besuch abzustatten.

Münster i. W., 3. April. Oberbürgermeister Dr. Jungblut, der seit 16 Jahren das hiesige Gemeinwesen leitet und schon vor 2½ Jahren Rücktrittsgedanken hegte, beabsichtigt nunmehr, aus Gesundheitsrücksichten in Rücksicht auf seinen Amt zurückzutreten und hat von seinem Entschluß die städtischen Körperschaften bereits Mitteilung gemacht.

Remscheid, 3. April. Ein großer Waldbrand hat in der Nähe des Schlosses Ruppelstein über 18.000 Morgen 18-jährige Tannen vernichtet. Da in der letzten Zeit in der dortigen Gegend mehrfach Waldbrände vorgekommen sind, vermutet man, daß Brandstiftung vorliegt.

Wipke, 3. April. Ein hiesiger Fabrikarbeiter, der in dem dringenden Verdacht stand, ein schweres Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, griff, als er von einem Polizeibeamten verhaftet werden sollte, den Beamten an. Der Polizist legte sich energisch zur Wehr, worauf der Verbrecher einen Revolver zog, sich auf offener Straße eine Kugel in den Kopf schoss und tot zusammenbrach.

Duisburg, 3. April. Ein Rosenzüchter aus Meiderich erhielt beim Schneiden von Rosen einen Vorstoß in den Finger. Innerhalb eines Tages entzündete sich die Wunde, die ihn vollständig lähmte. Der Mann ist gestern Abend gestorben.

Koblenz, 3. April. In der Wohnung des Försters Bauer im Fortkaserne Kommando erschien gestern nachmittags ein Mann namens Helm aus Binningen an der Mosel und begehrte den Förster zu sprechen. Als der Förster dem Manne gegenübertrat, feuerte dieser aus einem Revolver zwei Schüsse auf ihn ab, von denen einer dem Förster eine schwere Verletzung an der Stirn beibrachte. Der Attentäter überließ sodann am selben Abend den Landgerichtsdirektor von Manger in dessen Wohnung in Koblenz, wurde jedoch von dem Oberfallenen durch einen Schuß ins Bein unschädlich gemacht und überwältigt, und nachdem er im Hospital verbunden worden war, ins Gefängnis gebracht. Der Täter hatte in einem Brief die Absicht geäußert, den Gerichtsverordnenden Landgerichtsdirektor von Manger, den Staatsanwalt Bar und den Zeugen Bauer auf Grund seiner Verurteilung in einer gestrigen Strafkammerung wegen Holzdiebstahls zu töten.

Teier, 3. April. Der Vorsitzende des Kriegsgerichts der 16. Division gab in der letzten Sitzung Kenntnis von einem scharfen Erlass des Kommandeurs des achten Armeekorps gegen Rekrutenmishandlungen. Der Erlass spricht sein Bedauern darüber aus, daß diese Mißstände immer noch besonders bei der Kavallerie herrsche. Allen Rekruten wird das Betreten der Rekrutenstuben ohne dienstlichen Anlaß verboten. Die Offiziere werden verpflichtet, unter allen Umständen Mißhandlungen zu verhindern. Der Erlass muß jeden Monat verlesen und von sämtlichen Mannschaften unterschrieben werden.

Berlin, 3. April. Heute vormittags fuhr ein Kraftwagen auf der Scharnhorststraße infolge Verengens der Fußbreite in eine Abteilung Soldaten des zweiten Garderegiments. Drei Mann wurden verletzt. Sie begaben sich aber zu Fuß zur Kaserne. Der Wagenlenker hatte keinen Führerschein.

Berlin, 3. April. Das Schicksal der W. Wertheim G. m. b. H. ist jetzt entschieden. Die Firma hat ihre Zahlungen nunmehr offiziell eingestellt. Die Passiven betragen sich auf 18 Millionen Mark, die Aktiven betragen 3 Millionen Mark.

Berlin, 3. April. Das Präsidium des Hansabundes hat beschlossen, am 10. Mai in Dortmund eine Mittelstandstagung abzuhalten.

Weiburg (Nah), 3. April. Aus bisher unbekannter Gründen hat sich der Direktor der Landwirtschaftlichen Schule, Professor Rieck-Gerloff, in der Badewanne erschossen.

Elbing, 3. April. Die Wohnungsnot hat sich zum Umgestern in empfindlicher Weise bemerkbar gemacht. Beim Magistrat meldeten sich 46 Familien als obdachlos. Durch behördliche Maßnahmen sind vorläufig alle Familien untergebracht. Die Zahl der obdachlosen Familien beträgt nunmehr 81.

Naumburg, 3. April. Der Landwirt Kühne hat seine Braut erschossen und sich dann erhängt.

Wien, 3. April. Der Sportsman und frühere Abgeordnete Viktor Silberer hat seine auf dem Sommergelege 255.000 Quadratmeter großen Viegenflächen, die einen Wert von etwa einer Million Kronen darstellen, wohlthätigen Zwecken gewidmet. Bedacht sind unter anderen die Barnherzigen Brüder in Wien, die freiwillige Rettungsgesellschaft, der Nihilverein für Obdachlose und die Lungenheilstätte.

Das Unglück der Robbenfängerflotte.

London, 3. April. Die Blätter bringen Einzelheiten über das Unglück der Robbenfängerflotte in den Gewässern von Newfoundland:

Der Schneesturm überrollte die Flotte am Dienstag. Die Gesamtzahl der Umgekommenen wird auf 140 bis 300 geschätzt. Man hat große Beforgnis über mehrere Schiffe, deren Verbleib noch nicht bekannt ist. Die Versuche mehrerer Schiffe, die Ueberlebenden des Dampfers „Neufundland“ von den Eisküsten zu retten, wurden durch den Sturm ungemein erschwert. Da die Verunglückten schwere Verletzungen durch den Frost erlitten haben, war es schwierig, sie an Bord zu schaffen. Auf allen Seiten sah man Eisküsten, auf denen Lebende und Tote dicht neben einander lagen. Die Geretteten waren so schwach, daß sie kaum sprechen und keine Nahrung zu sich nehmen konnten. Viele der geforderten Schiffe, die meist nur leicht beladen und ohne feste waren, blieben 36 Stunden ohne Nahrung. Mehrere waren irrtümlich geworden und rannten schreiend und lachend auf dem Eise umher.

Einige der Schiffe befinden sich noch an der Unfallstelle, die sie mit Scheinwerfern absuchen, doch glaubt man nicht, daß von denen, die noch nicht gerettet sind, sich noch einer am Leben befindet. Mehrere Schiffe sind heute in St. John angekommen und einige andere haben sich funktentelegraphisch gemeldet.

St. John, 3. April. Heute nach ist ein amtlicher Bericht veröffentlicht worden, nach dem die Gesamtzahl der Toten bei dem Unglück des Dampfers „Neufundland“ 64 beträgt, die der Ueberlebenden 37, die färdlich durch Frost gelitten haben. Der Dampfer „Bella Venture“ mit den meisten Toten und 35 Ueberlebenden an Bord ist heute morgen hier fällig. Von den Schiffen „Soutthern“ und „Crosby“ hat man bisher noch nichts gehört.

Arbeiterbewegung.

Mutige Streiktrabanten in Petersburg.

Petersburg, 3. April. Gestern Abend kam es in den Arbeitervierteln zu schweren Zusammenstößen zwischen streikenden Arbeitern, die mit roten Fahnen durch die Straßen zogen, und der Polizei. Diese gab wiederholt Feuer auf die Menge, 12 Personen wurden erschossen und 200 verletzt. Die Zahl der streikenden Arbeiter beträgt jetzt 70.000.

Berichtsaal.

Verurteilung der Elberfelder Expreßer.

Elberfeld, 3. April. Eine aufsehenerregende Angelegenheit, die in den letzten Monaten des Tagesgesprächs bildete, hat heute vor der hiesigen Strafkammer ihren Abschluß gefunden. Mehrere Herren der ersten Barmer Gesellschaftskreise waren in letzter Zeit Expreßer in die Hände gefallen und hatten ihren Beizigen bereits betrüge bis zu je mehreren Tausend Mark gezahlt. Auf Anraten eines Berliner Kriminalkommissars war Anzeige gegen die Expreßer erstattet worden. Die Strafkammer verurteilte heute den Hauptbeteiligten, Rüdiger Böhle, zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrver-

lust; zwei Mitangeklagte erhielten je 2 Jahre Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust.

Witzburg, 3. April. Das unterfränkische Schwurgericht verurteilte den 32-jährigen Bauern und vormaligen Gastwirt Jatt, der seinen Schwiegervater zuerst mit Strichnadeln vergiftet und dann erschlug, zum Tode.

Luftschiffahrt.

Münster, 3. April. Einen Geschwaderflug nach Münster führten gestern drei Flugzeuge der Kölner Fliegerstation aus.

Handel und Industrie.

Weiskirch-Lippische Vereinsbank A.-G., Bielefeld. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung, in der ein Kapital von 4.722.000 M. vertreten war, wurden die Regularien erledigt und die vom 6. April er. ab zahlbare Dividende für 1913 auf 5 Prozent festgelegt. In den Aufsichtsrat wurde der fahungsgemäß ausscheidende Herr Siegfried Salomon in Detmold wiedergewählt.

Was Sonnabend und Sonntag bringen.

Der Fußballklub „Bertha“ hält heute Abend bei Brackel eine Mitglieder-Versammlung ab.

Das Konzerthaus „Jägerhof“ (H. Oberhelsky) gibt im Anzeigenteil ein Programm bekannt, das infolge seiner Reichhaltigkeit so viel bietet, daß wir nicht auf den ganzen Inhalt eingehen können. Ein Bild in den Anzeigenteil genügt.

Im Schützenhof findet Sonntag Abend 8 Uhr ein Zigenkonzert statt.

Der Verein der Kunstfreunde veranstaltet vom 4. bis 21. April im Schützenhof eine Ausstellung.

In den Nebenräumen des Schützenhofes ist Sonntag 15. Abonnementkonzert.

Im Central-Automat finden augenblicklich Konzerte des österreichischen Damenorchesters statt.

Haas & Figure 8 Bahn ist morgen zum letzten Male in Betrieb, so daß sich Alt und Jung noch einmal an dem Unternehmen erfreuen kann.

Das Spielhaus „Wittfeld“ beginnt die diesmalige Spielfolge wieder mit einem lehrreichen Bild, das uns in die Natur hineinführt. „Wildbad“ in Württemberg (Schwarzwald) zieht vor unseren Augen vorüber. Außerdem werden auch sonst noch recht schöne Sachen gezeigt.

Die Victoria-Spielhalle haben auch für diesmal wieder eine reichhaltige Spielfolge zusammengestellt. Ganz besonders hervorheben möchten wir das dreitägige Lustspiel „Berliner Mägen“.

Künstler-Konzert findet am Sonntag bei Kropf von 4 Uhr an und im Stadttheater-Restaurant von 6½ Uhr an statt.

Freikonzert ist morgen in der Neuen Welt. Bei Goldbrunn ist Sonntag Tanz.

Kursbericht mitgeteilt von der Weiskirch-Lippischen Vereinsbank Aktiengesellschaft, Herford

	vom 2. April	vom 3. April
4% Deutsche Reichs-Anl.	99.-	99.-
3 1/2% do.	86.60	86.75
3% do.	78.75	78.90
4% Preussische Konios	92.20	92.20
3 1/2% do.	86.70	86.75
3% do.	78.60	78.70
4% Bielefelder Stadt-Anl.	96.-	96.-
4% Herforder Stadt-Anl.	87.-	87.-
4% Mindener Stadt-Anl.	94.50	94.50
3 1/2% do.	97.-	97.-
4% Rheinprovinz-Anl. Ausg. 85/88	97.-	97.-
4% Weiskirch. Prov.-Anl. III	95.50	95.70
4% Berliner Hyp.-Bank-Pfandbr. unt. 1918	100.00	100.70
4% do.	1921	94.25
4 1/2% Deutsche „ „ „ „ 1921	101.75	101.75
4% do.	1920	94.60
4% Hamburger „ „ „ „ 1918	95.50	95.50
4% Hannoversche Boden-Cred.-Bank-Pfandbr. unt. 1918	94.50	94.50
4% Meiningen-Hyp.-Bank-Pfandbr. unt. 1921	95.40	95.40
4% Preuss. Pfandbr.-Bank-Pfandbr. unt. 1920	95.25	95.25
4% Rhein. Weiskirch. Boden-Cred.-Bank-Pfandbr. unt. 1922	95.50	95.50
5% Humboldt Maschinen-Fab.	100.50	100.50
5% Allgem. Elek. Ges.-Bbl. unt. 1923	101.60	101.75
Barmer Bank- u. Kassen-Anst.	111.50	111.50
Darmstädter Bank	123.50	123.60
Deutsche Bank-Anst.	250.20	250.-
Disconto-Commandit-Anst.	188.75	188.-
Dresdner Bank-Anst.	151.80	151.70
Österreichische Bank-Anst.	123.75	124.-
Rhein. Weiskirch. Disconto-Gesellschaft-Anst.	111.50	111.10
Samburg Amer. Bank-Anst.	133.20	132.50
A. Schaaffhausen'scher Bankverein	103.-	103.-
Weiskirch-Lippische Vereinsbank-Anst.	104.70	105.-
Sania-Dampfschiffahrt-Anst.	266.21	266.-
Norddeutscher Lloyd-Anst.	124.70	123.75
Allgem. Elek. Ges.-Anst.	248.50	248.10
Gesellschaft für elektr. Untern.-Anst.	172.90	172.80
Große Berliner Straßenbahn-Anst.	151.-	150.60
Unterwerke Döhlberg-Bielefeld	118.25	118.25
Canada-Pacific-Anst.	212.40	209.40
Dürkopp-Werke Bielefeld	316.-	317.25
E. Schick & Co. Herford	160.80	161.-
Gelsenkirchener Bergw.-Anst.	196.50	196.50
Gildemeister & Co. Bielefeld	144.25	144.25
Gundlach, A.-G., Bielefeld	107.-	107.-
Sapener Bergbau-Anst.	124.50	124.-
Koch, Maschinenfabrik, Bielefeld	189.50	189.50
Phönix-Bergwerk	241.-	240.80
Reichsbank-Diskont 4%		
Reichsbank-Dombanquinstung 5%		

Voraussichtliches Wetter.

Nachts kühler, am Tage wieder ziemlich mild bei mäßigen westlichen Winden und veränderlicher Bewölkung; etwas Regen.

Apotheken-Sonntagsdienst: Altkirch. Apotheke.

Verantwortlich: Fr. Kuhl; für Inserate: G. Bese; beide in Herford.

Oster-Extra-Verkauf

bietet für billigen Einkauf aller Waren
Vorteile, wie nie zuvor,
besonders in folgenden Waren:
Frühjahrs-Mäntel jetzt 6,50 10 14 20 M.
Kostüme . . . jetzt 12,50 18 24 36 M.
Fertige Kleider jetzt 15 20 24 32 M.
Schwarze Tuch-Frauenmäntel 14 18 22 29 M.
Blusen weiss u. farbig Elegante
2,00 3,75 5,50 9,00 M. 2,75 3,75 6,00 10,00 M.
Röcke
Morgen, Sonntag, den ganzen Tag geöffnet.
Edelstein Nachf.
Herford, Alter Markt 13.

Die auf 5% = M. 50 M. pro Aktie festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1913 gelangt vom 6. d. Mts. ab bei den Kassen unserer Gesellschaft in
Bielefeld, Herford, Lemgo, Minden, Bad Deynhausen, Rinteln, Geseke, Lage und Salzhausen
sowie beim A. Schaffhausen'schen Bankverein in Berlin, Köln und Düsseldorf zur Auszahlung.
Bielefeld, den 3. April 1914.
Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Anteilgesellschaft.
Seidlitz. Kagenstein.

Den geehrten Bewohnern von Herford und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich vom heutigen Tage ab die
Schreib- u. Papierhandlung
der Frau Martin Herrmann, Brüderstraße übernommen habe.
Es soll mein Bestreben sein, stets Gutes zu reellen Preisen zu liefern. Ich bitte mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Adolf Tietzmeier, Brüderstr. 34.

Dem geehrten Publikum von Herford und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage die
Bäckerei und Konditorei
des Herrn Heinr. Wehmeier, Credenstr. 32 kauslich erworben habe.
Indem ich versichere, allen verordnungsgehemten Anprüchen gerecht zu werden, bitte ich höflich, mein Unternehmen unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Heinr. Schmalzmeier.
Herford, den 4. April 1914.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,
einzelne Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion, leistungsfähige, grosse Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5 % Verzinsung auf
Teilzahlung.
Keine Inkasso durch Bolen. Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der verbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre K. 1000 durch Rudolf Mosse, Berlin, Königstrasse 56-57.
Zwei gutheft. Aufschänke, vord. geeignet für Gastwirtschaft, preiswert abzugeben.
Brüderstr. 34.
1 Scheune
als Lagerraum sofort zu vermieten. Nachfragen in der Exped. d. Btg. unter 6428.

Central-Automat.
Ab 1. April:
Oestereichisches Damen-Orchester
Bis 1 Uhr geöffnet.

Kurz, aber wertvoll und lohnend
ist der Zeitverlust bei Besichtigung unserer Fenster-Auslagen.
Nur erstklassige deutsche und französische Korsetts.
Selbst bei billigsten Preisen elegante und beste Ausführung.
(Unser rühmlichst bekanntes 3 Mk.-Korsett in allen Farben u. Formen.)
Spezialität: Reform-Korsetts.
Büstenhalter, Blusenformer, Amerikanische Untertaillen.
Damenbinden von 60 Pfg. an p. Dtzd. Leibbinden nach ärztl. Vorschrift.
Korsett-Spezial-Geschäft
Gehrenberg 2 **A. Strasser & Co.** Gehrenberg 2.

Kavallerie Verein Herford.
Am 2. d. Mts. verschied unser Kamerad
Hermann Weisphal.
Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 6. d. Mts. um 2 Uhr vom fah. Krankenhaus aus, statt.
Antreten 1 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Varietee u. Konzerthaus „Jägerhof“.
Direktion H. Oberschelp.
Täglich
das brillante Programm!
Fred Janz, der unübertreffliche Instrumental-Komiker. [Lachstürme].
Das elegante Gossmann-Duo sowie die übrigen Attraktionen!
Eintritt frei, auch Sonntags.

Freiw. Feuerweh. Herford.
Montag, den 6. April, abends 8 1/2 Uhr im Bürgerverein:
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Wahl des Hauptmanns.
2. In dieser Generalversammlung sind auch die Ehrenmitglieder und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen.
Der Vorstand: J. M. Rathert.
Auf nach Stille Falkendiek!
Am 2. Oster-Feiertage:
Großes Frühlingsfest
verbunden mit Ball.
Es ladet freundlichst ein
C. Stille.

Näh- u. Zuschneidekurse
Am 15. April, 2. Mai und 15. Mai, beginnen meine
Tages- und Abendkurse
Anmeldungen bis dahin bei
Frau Schebaum.

Unser neues Bett
hochf. rot, schief Daunen-Cover, 1 1/2 schlagig, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen m. 20 Pld. neuen Halbdaun. gefüllt, das Gebett Mk. 30.—, Dasselbe Gebett mit Daunenoberbett Mk. 35.—, Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—, 2 schlaf. jed. Gebett Mk. 60.—, mehr. Betted. bill. Katal. frei. 15000 Kunden.
Biller & Co., Fabrik, Jenaso Markt.

Heute abend frische Bröckchen
Fr. Dresing, Lubbortor

Von der Reise zurück.
Sanitätsrat Dr. Pape.
2 tüchtige, solide
Holzmalerei
per sofort oder 1. April für dauernde Beschäftigung gesucht.
Heinr. Ruwe
Möbelfabrik
Reutenschen Str. 11.

Gehilfe gesucht!
Zum 15. April wird junger Mann mit guter Volksschulbildung und guter Handschrift gesucht. Gehalt monatlich 50 Mk. Steigerung steht in Aussicht. Offerten an Buchdruckerei Herford, Kreisbldg.
Gesucht wird für sofort ein perfekter
Harmoniumspieler
(oder Spielerin) für 2 Stunden in der Woche. Gehl. 2 u. 6432 an die Exp. d. Btg.

Halbinvalide
16 bis 25 Jahre alt, welcher zum Stempeln von Gegenständen angelernt werden soll, findet dauernde und gutbezahlte Stellung.
Offerten unter 6446 an die Exp. d. Btg.

Tüchtiger Holzmalerei und Vorstreicher
sofort gesucht.
H. Kottmann, Möbelfabrik.
Jüngere Arbeiter und Arbeiterinnen gegen guten Lohn gesucht.
Diedmann u. Müller.

Agent
der 1. Firmen in echten Möbeln f. Rh. u. Westfal. vertritt, j. noch tücht. Firm. für la Anfrisch u. Carolina pine Möbel. Off. u. Nr. 6486 a. d. Exp. d. Btg.
In Offen ist noch eine
Lehrungsstelle
aufzuheben kaufmännischen Kontor offen.
Motorenfabrik Herford
G. m. b. H.
Herford i. W.

Mädchen
von 15-16 Jahren per sofort für die Nachmittagsstunden gesucht.
Gehlstr. 15, parterre.

Behandlung von Hautkrankheiten, offenen Beinschäden und Krampfadern-Geschwüren.
C. Karstadt,
Bahnhofstraße 2. Steintor.
Sprechstunden:
Sonntag von 9 bis 11 Uhr.
Freitags und Samstags von 9 bis 3 Uhr.
Fernsprecher 427.

Phrenologin Lotte Friede
täglich zu sprechen von 11 Uhr an.
Elisabethstr. 15 L.
bis a bis der Realschule.
Für sofort oder später tüchtiges Dienstmädchen für kleinen Haushalt in Herford gesucht.
Nachfragen u. Nr. 6448 in der Exp. d. Btg.

Erfahrenes nicht zu junges Mädchen
zur Verrichtung häuslicher Arbeiten eines kleinen Haushalts per 1. Mai, evtl. später, in dauernder Stellung gesucht. Guter Charakter und Liebe zu Kindern Bedingung. Vergütung bis 25 M. monatlich bei guter Behandlung. Wo jagt die Exped. d. Bl. unter Nr. 6477.

Damen Schneiderin
sucht zum 1. Mai oder später Stellung
wo sie den einfachen bürgerl. Haushalt erledern kann; gen. etwas Vergütung evtl. auch leicht umföhrlich. Off. unter 6429 an die Exped. d. Btg.

Plätterinnen
zum Aufräumen trockener Wäsche außer dem Hause gesucht.
J. Elsbach & Co. A.-G.
Tüchtige perfekte
Plätterin
auf sofort gesucht.
Wäscherei Kuhnhenne, Silt-Bez. 16.

Tüchtige Schneiderin
sucht einige Kunden.
Frau Glück,
Almstr. 75.

Neu Schwache Männer
sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort Firmus in nehmen. Die alte Kraft kehrt in kürzester Zeit zurück. Keine Geheimmittel. Streng reell. Sofortige Wirkung. Aestlich begutachtet und empfohlen. Pro Paket (60 Tabletten) M. 6.—. Firmus in ist zu haben: Altstädter Apotheke Herford i/W Telefon 412.

Behandlung von Flechtenkrankheiten
aller Art. Zucken, Krätze, Anschlag, Säuerchen, offene u. geschwoll. Beine, sowie Wunden u. Rheumatismsleiden behandelt
Frau John, Herford.
Sprechst. tagl. von 2 1/2—6 1/2 Uhr.
Sonntag 4. am Gänsemarkt.
Sonntags keine Sprechstunde.
Flechtenkrankheiten jeder Art behandelt
Frau Spillner, ärztlich geprüft.
Hannover, Kellerstr. 124.

Herren-Anzüge
zu staunend bill. Preisen in
Eggs's Partiewarenhaus
Neuer Markt 4.
Herren-Anzüge
aus guten Stoffen, teils auf Hochhaar, zu 10. 12. 15. 18. 22. 25. usw.
Burschen- und Knaben-Anzüge
von 4.75 an in Eggs's Partiewarenhaus Neuer Markt 4.
Herren-Hosen
riesig billig!
zu 2. 2.50 2.75 3.50 4. 4.50 5.50 u. höher.
Schuhwaren!
Herren-Schuhe 5.50 6.50.
Herren- u. Sonntagschuhe 6.75 7.50 8. 8.50 9.50.
Damen-Schuhe, großer Posten zu 4.90 5.50 6.50 7.50 usw.
Kinder-Schuhe von 1.65 an.
Sandalen in allen Größen sehr billig!
Schließhölzer in verschied. Größen, billig!
Eggs's Partiewarenhaus
Neuer Markt Nr. 4.

Der neue Waschapparat „So Wasch“
kann in Herford Engersstr. Nr. 104 zum Preise von M. 6.00 abgeholt werden.
In Dettinghausen ist derselbe bei Herrn Rieckstrath zu haben.
Herm. Wittenbreder,
Bielefeld, Siegfriedstr. 53.

Neue Kartoffeln
Matjes-Heringe
empfiehlt
Hermann Ebmeyer.
Bekanntmachung.
Im Monat März 1914 ist von mir ein unentgeltlicher Jagdschein ausgestellt worden.
Herford, 2. April 1914.
Der Landrat.
J. B. Winnigriedt, Kreissekretär.
Bekanntmachung
Die
Leisehalle
ist während der Sommermonate geschlossen.
Herford, 2. April 1914.
Der Magistrat.

Flechtenkrankheiten
aller Art. Zucken, Krätze, Anschlag, Säuerchen, offene u. geschwoll. Beine, sowie Wunden u. Rheumatismsleiden behandelt
Frau John, Herford.
Sprechst. tagl. von 2 1/2—6 1/2 Uhr.
Sonntag 4. am Gänsemarkt.
Sonntags keine Sprechstunde.
Flechtenkrankheiten jeder Art behandelt
Frau Spillner, ärztlich geprüft.
Hannover, Kellerstr. 124.

Freundliche Wohnung
(3 Zimmer, Küche u. Zubehör) an ruhige Mieter zu vermieten. Gefl. Offerten unter A. K. an die Exped. d. Zeitung erbeten.
2 ordentl. junge Leute erhalten
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Koch-, 12 M. pro Woche.
Karlstr. 56.
Anständige junge Leute erhalten
Rust und Logis
Karlstr. 22, 1. Etage.
3 Räume
für Kontor und Lager, möglichst Nähe der Bahn, sofort zu mieten gesucht. Offerten u. Nr. 6488 a. d. Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Werre-Str. 45 I.
Wohnung von 5 Zimmern
und
kleinem Lagerraum
zum 1. Juli gesucht.
Offerten u. Nr. 6465 an die Exped. d. Btg.

Geld
ohne Bürgen erh. folgende Personen durch
Herf. Immobilien u. Hypotheken-Büro.
Geld
auf Hypotheken geg. Wertpapiere und Mobiliarerlöse erh. erhalten reelle Verleihen jeden Standes. Für Beamte Nachzahlung innerhalb 10 Jahren d. Fegeler & Co., Detmold.
Geld-Darlehen
ohne Bürgen, Katenrück., gibt schnellstens Selbstgeber Marcus Berlin, Schönhauser Allee 136 (Hauptb.).
21 000 M.
sind in getr. Posten auf Hypotheken zu vergeben.
Andr. Eisfeld, Privatmann, Hannover, Krausenstraße 36 III.
Beleuchtungs-Platten
pro Meter 50 Pfg.
Ludwig Matthias,
Zementwarenfabrik.

Wohne jetzt
Ein- und
Mindenerstraßenecke
im Hause des Herrn
Bäcker. Schröder.
Frau Braun,
Gebamme.
Vom 3. April ab
wohne ich
Credenstr. 1.
Frau Marie Haase,
Gebamme.

Wohne jetzt
Elverdifferstraße 98,
gegenüber Wirt Lüdning.
Frau Klose, Gebamme.
Wohnungsbefugende
Geschäfte aller Art,
Gewerbebetriebe, Grundstücke,
Landwirtschaften,
Industrieunternehmen i. erwerb. Kapital! st. zwecks
Kauf oder Beteiligung
sofort gesucht. Gegr. 1902
Conrad Otto Hamburg.
Berl. Sie unverbünd. Beluch.

Grundstücksnachweis.
Es werden gr. u. kl. Höfe, Häuser mit u. ohn. Gehöft, Villen, Hotels, Restaurants, Ziegeleien, Bauplätze usw. hier u. auswärts unentgeltlich nachgewiesen.
Herforder Immobilien u. Hypotheken-Büro
Gänsemarkt 5.
Fortzugsb. beabsichtige mein
Haus
Almstr. 42, bestehend aus 2 abgeschlossenen Etagen mit je 5 Räumen, nebst kleinen Obst- und Gemüsegarten unter günstigen Bedingungen preisw. zu verkaufen.
Nähere Auskunft bei part.

Herrschaftl. 1. Etage
5 od. 6 Zimmer, Küche, Badezimmer m. Einrichtung u. sonst. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, per 1. Okt. zu vermieten.
U. d. Linden 3.

Freundliche Wohnung
(3 Zimmer, Küche u. Zubehör) an ruhige Mieter zu vermieten. Gefl. Offerten unter A. K. an die Exped. d. Zeitung erbeten.
2 ordentl. junge Leute erhalten
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Koch-, 12 M. pro Woche.
Karlstr. 56.
Anständige junge Leute erhalten
Rust und Logis
Karlstr. 22, 1. Etage.
3 Räume
für Kontor und Lager, möglichst Nähe der Bahn, sofort zu mieten gesucht. Offerten u. Nr. 6488 a. d. Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Werre-Str. 45 I.
Wohnung von 5 Zimmern
und
kleinem Lagerraum
zum 1. Juli gesucht.
Offerten u. Nr. 6465 an die Exped. d. Btg.

Geld
ohne Bürgen erh. folgende Personen durch
Herf. Immobilien u. Hypotheken-Büro.
Geld
auf Hypotheken geg. Wertpapiere und Mobiliarerlöse erh. erhalten reelle Verleihen jeden Standes. Für Beamte Nachzahlung innerhalb 10 Jahren d. Fegeler & Co., Detmold.
Geld-Darlehen
ohne Bürgen, Katenrück., gibt schnellstens Selbstgeber Marcus Berlin, Schönhauser Allee 136 (Hauptb.).
21 000 M.
sind in getr. Posten auf Hypotheken zu vergeben.
Andr. Eisfeld, Privatmann, Hannover, Krausenstraße 36 III.
Beleuchtungs-Platten
pro Meter 50 Pfg.
Ludwig Matthias,
Zementwarenfabrik.

Niederlage in Herford:
Altstädter Apotheke, Neustadt.
Apotheke, Adler-Drogerie.
Central-Automat.
Ab 1. April:
Oestereichisches Damen-Orchester
Bis 1 Uhr geöffnet.

Wer einen
echten, rechten
guten, alten
Tropfen liebt,
der trinke
**Elmen-
dörfer**
er ist und bleibt
der beste Korn-
branntwein
überall!
Jahrl. Verkauf über
1 Million Flaschen.
**Brennerei
Elmendorff**
Lasseltborst i. Westf.

Bettinlette
In reichster Auswahl aus Feder- od. Daunenfüllen, Atlasbarch. Feder- oder Daunensatin usw. Alle gangbaren Größen zum sofortigen Füllen in Gegenwart der Käufer stets vorrätig. Beste Näharbeit! Nur bewährte Qualitäten von langjähriger Haltbarkeit, desgl.
Bettfedern und Daunen
in best. unberührt. Reinigkeit zu billigsten Preisen. Die hohe Leistungsfähigkeit
Pecher & Co.,
von
Herford J. Kurfürstenstr. 24.
ist vielfachsendlich anerkannt durch tägl. Dank- und Nachbestellungsbriefe! Preislisten und Proben kostenlos.

Einem großartigen Erfolg mit Obermeyer's Medizinisch-Herba-Seife hatte bei Fiedeln und
Witteföer
Herr S. Goldmann, Kirtorf, wie dessen Dankschreiben bezeugt. **Herba-Seife** a. Std. 50 Pfg., 30% verfeinertes Präparat M. 1.—. Zur Nachbehandl. **Herba-Creme** a. Tube 75 Pfg., Glasdose M. 1.50.
J. h. i. d. Apotheken, Markt- drogerie Karl Schmidt und Drogerie D. Zweigler.

Dr. M. Meier's Sanatorium
Dresden, Rotenburgerstraße 1
Spezialbehandl. v. Hautkrankh.
Lupus äuss. Krebs
Tiefenleide, Hautverfälsche, Fisteln, Hautgeschwülsten, ohne Operation, ohne Bestrahlung nach eigen. langjähr. erprob. Methode. Ausführl. Prospekt frei. Auch Radiumbehandlung.

Mehrere gut erhaltene
Holl- u. Geschäftswagen
billig abzugeben.
Gottlieb Kolling,
Schmiedemeister.

Heringsalat
in bekannter Güte
empfiehlt
Hermann Ebmeyer,
Fernruf 653.

Fr. Werpel, Herford
Vorteilhaft. Bezugsquelle sämtl. Musikinstrumente allen etc. für Vereine, Orchester, Schulle, Haus- u. eigene Reparaturwerkstatt.

NICHT HUSTEN!
Schützen Sie sich vor Husten
Herf. (Kaffee) durch
Werbepillen u. Erhältlich
in allen Apotheken u. Drogerien
eines Originalnachschreibens.

Neue Blusen



Crepon-Bluse
weiss od. farb. Crepon
M. 3⁸⁵



Seiden-Bluse
aus Juponside oder
Waschseide
M. 9⁵⁰



Letzte Neuheit!
Seidene Bluse
moderne Schotten M. 25



Sport-bluse
Woll-
Crepon M. 8⁵⁰



Neuheit!
**Wasch-
Crepon**
4²⁵



Schottenbluse
aus prima
Seide 17⁵⁰

**Grösste
Leistungsfähigkeit**

Mein Prinzip:

Modernste Ware
Prima Qualitäten
Grösste Auswahl
Billige Preise



Kostüm-Röcke

Kostüm-Röcke blau Cheviot, moderne Fassons
M. 18 15 12 9 6⁵⁰ 3⁹⁵

Kostüm-Röcke Stoffe engl. Art, hübsche Streifen und
glatte Stoffe
M. 15 12 9 6 3 1⁹⁵

Wasch-Röcke aus prima Leinen, Frotté, Rips und
moderne Waschstoffe
M. 22 16 12 9 7⁵⁰ 5⁵⁰ 4 3²⁵



**Elegante
Wasch-Voilebluse**
1/2 oder ganze
Ärmel M. 6⁵⁰



**Elegante
Creponbluse**
aus prima gemust.
Crepon M. 8⁵⁰



**Weisse
Voilebluse**
entzückende
Neuheit M. 12⁵⁰



Wasch-Voile od. Crepon
Sehr kleidsam M. 9⁵⁰



**Cotelé-
Bluse**
enorm solide
M. 6⁹⁵



Neueste Mousselinbluse
reizende Dessins
M. 3.95 6.50 10⁵⁰

HERM. HERZFELD :-: HERFORD

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 M., bei Postbestellung 1.85 u. Bestellgeld.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), Am Flug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einpaltigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Deinhäusen und Amt Rehme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr 80

Herford, Sonnabend, den 4. April

1914

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten

Politische Wochenschau.

Die letzte Woche bot wieder viel Stoff für Zeitungsdebatten auch auf innerpolitischem Gebiet. An den überraschenden Wahlausfall von Borna-Bergau schlossen sich die üblichen Erörterungen über Stichwahlentscheidungen für die Sozialdemokratie. Dann gab die konservative Ablehnung hauptberuflicher Steuerkommissare an Stelle von nebenamtlich veranlagten Landräten im preussischen Abgeordnetenhaus Anlaß, nicht nur über Steuerpolitik, sondern auch über das Verhältnis von Regierungsmacht und Parlament zu reden. Der Reichstag hat die Gesetzeswürfe über die Konfessionsklausel und über die Sonntagsruhe nicht mehr erledigt, sondern ausdrücklich der weiteren Diskussion der Beteiligten empfohlen. Der Gesetzentwurf betreffs der Zur-Schaustellung von Büchern und Bildern in Schaufenstern von Kunst- und Buchläden hat leidenschaftliche Proteste seitens der beteiligten Geschäftsinteressenten, aber auch seitens der prinzipiellen Zensurgegner gefunden. Auf die Protestversammlung des Göthebundes folgte die Eingabe des Buchhändlerbörsevereins an den Reichstag. Da die guten Absichten für die Jugend auch auf Seiten der Regierung immerhin nicht verkannt werden können, so ist es freilich nicht ganz leicht, zu einem eindeutigen Urteil zu kommen. Leichteres Spiel wird der Reichstag bei der Beratung der neuen Bestimmungen über die Seiderheit zur See haben. Denn hier gilt es nur, die internationalen Sonder-Abmachungen in das deutsche Seerecht aufzunehmen. Wir Deutsche können das mit umso größerer Zufriedenheit tun, als uns die Initiative zu der ganzen Aktion bleibt. Im deutschen Parteienleben geben die Nationalliberalen Stoff zu allgemeinen Erörterungen. Ihr Zentralvorstand hat die Auflösung sowohl der altnationalliberalen als der jungnationalliberalen Sonderorganisation beschlossen.

Das deutsche Sportleben ist erfüllt von dem Interesse für die olympischen Spiele von 1916, die jetzt schon eifrig vorbereitet werden müssen. An Mitteln steht bereits nahezu eine halbe Million zur Verfügung. Im Flugwesen und in der Luftschiffahrt sind zwei erfreuliche deutsche Reformen zu verzeichnen. Graf Zeppelin hat mit einem neuen Schiff den Sentis überflogen, der Flieger Einnetogel auf dem Flugplatz in Johannisthal eine Höhe von 6300 Metern erreicht.

Auch in unsere Kolonien zieht das Flugwesen jetzt bald ein. In Deutsch-West-Afrika ist ein Flugplatz mit allem Zubehör neu errichtet und mehrere Flugapparate werden dort künftig dem Transport von Diamanten, sowie der Arbeit von Forstern, der Beförderung von Nachrichten, von ärztlicher Hilfe und anderen kulturellen Zwecken dienen. Sehr erfreulich lauten die Nachrichten von Erfolgen der Bekämpfung der Schlafkrankheit in Ost-Afrika. Das Gebiet am Viktoriasee ist so gut wie völlig saniert, die Küsten des Tanganjika-sees zu einem großen Teil. Das läßt die Hoffnung für den künftigen Wert unserer Kolonien bedeutend steigen. Für die Eingeborenen soll durch eine zweckgemäße innere Kolonisation gesorgt werden, die in unsern Kolonien nicht minder notwendig ist, als in der Heimat. Die Reise des Kronprinzen in die Kolonien ist verschoben worden, damit er die Reisevorbereitungen noch gründlicher treffen könne.

In unsern deutschen Beziehungen zum Ausland tritt immer wieder die neue Freundschaft zu England deutlich hervor. Es ergab sich das aus dankbaren Äußerungen des englischen Ministeriums über die ablehnende Haltung der deutschen Regierung gegenüber der Rebellion von Ulster. Dafür, daß heimlicherweise trotz deutscher Schiffe Gewehre nach Irland zu befördern suchten, kann natürlich die Regierung nicht haftbar gemacht werden. Von Amerika aus erging die Aufforderung an den amerikanischen Botschafter, das deutsche Petroleummonopol zu prüfen, ob es nicht in irgend welchen Punkten amerikanischen Interessen zuwiderlaufe. Ein Einspruch Amerikas gegen unsere Monopolabsichten ist aber umso weniger zu erwarten, als diese sich ja gegen den gleichen Trust, die Standard-Oil-Compagnie, richtet, gegen die auch die amerikanische Regierung im eigenen Lande energisch ankämpft.

Der amerikanische Präsident hat zur Zeit aber jedenfalls noch erheblich viel drückendere Sorgen als die wegen des deutschen Petroleummonopols. Die furchtbar blutigen Kämpfe um Torreon erschweren den Vereinigten Staaten das Zuwarten nur noch mehr. Guerra macht die letzten Geldmittel mobil, die militärischen Kräfte aber sind auf Seiten beider Parteien so geschwächt, daß für die weitere Entwicklung des Landes nichts Gutes davon zu erhoffen ist. Verfügte Wilson über eine Armee nach europäischem Muster, so würde der Augenblick zum Eingreifen verlocken. Da das nicht der Fall ist, wird er nach wie vor sich mit der Rechnung auf Guertas Ende begnügen. Ein großes Opfer hat er den mexikanischen Wirren auch so schon bringen müssen. Um die Einmischung Englands in Mexiko hinauszuhalten, ist die ursprüngliche beschlossene Gebührensfreiheit amerikanischer Schiffe im Panamakanal wieder rückgängig gemacht worden. Allein England soll nicht durch Benachteiligung seiner Schiffe verstimmt werden.

In England hat die Homerule-Krise überraschende Wendungen gebracht. Mit großem Geschick und mit bewundernswürdiger Energie hat Asquith eine Demission des Kabinetts und ein Scheitern der irischen Verfassung vermieden, indem er sich selbst an Stelle des ausscheidenden Kriegsministers setzte, dadurch die Disziplin in der Armee unbedingt herstellte und gleichzeitig durch Neuwahl in seinem Wahlkreis sich einen moralischen Rückhalt für seine Politik im Lande sicherte. So kann England nach allen Wirren schließlich doch noch hoffen, die irischen Dinge auf gefestigtem Wege in Ordnung kommen zu sehen. Es hätte ja auch wie ein merkwürdiger Anachronismus wirken müssen, wenn gerade das fortschrittliche England dem erkaunten Europa das Beispiel wieder auflebender mittelalterlicher Religionskämpfe hätte bieten wollen.

Die französische Presse war vollauf mit der Rochette-Affaire beschäftigt. Der sozialistische Abgeordnete Jaures hat durch sie das Heft in die Hand bekommen, u. die parlamentarische Untersuchungskommission hat ihre Arbeit unter seiner Führung getan. Es ist dabei in dieser Kommission selbst zu scharfen Auseinandersetzungen und zum Austritt verschiedener Mitglieder gekommen. Das aber muß man ihr lassen, daß sie auch den Ministern der verschiedenen Parteien gegenüber nicht mit ihrem Tadel zurückbleibt. Das Finanzleben wurde durch die Affaire in eigentümlicher Weise beleuchtet. Den finanziellen Verdiensten der französischen Banken stehen so erhebliche Verluste der französischen Kapitalisten gegenüber, die sich ihnen anvertraut hatten, daß man die Nachwirkungen dieser Affaire auf dem französischen Geldmarkt wohl noch lange spüren wird.

In Schweden haben die Liberalen bei den Reichstagswahlen bisher an die Verteidigungs-freunde aber auch an die Sozialisten Stimmen und Mandate verloren. So tritt hier eine Verschärfung der Gegensätze hervor. In Portugal tritt man der Reform des Volksunterrichts näher, wobei man statt Reform freilich auch fast von einer Neuschaffung reden könnte. Das gute Verhältnis zu Deutschland wird auch dort betont. In Spanien hat der französische General Ybañez mit seinem spanischen Kollegen Marina über die Verhältnisse in Marokko konferiert, in Konstantinopel und Athen verhandelte der rumänische Kriegsminister mit den Regierungen. Man nimmt an, daß es sich hierbei um die Verständigung in der Inselfrage gehandelt habe. Es wäre erfreulich, wenn in beiden Fällen eine Verständigung im Sinne gemeinschaftlicher Kulturarbeit zustande käme.

Herford und Minden-Ravensberg.

— 4. April.

Zur Konfirmation.

Für viele Gemeinden ist der Palmsonntag von Alters her der Tag der Konfirmation. Moderne Verhältnisse haben zwar viel daran geändert. Die Verhältnisse der Großstadt zwingen dazu, die Konfirmationsfeiern auf verschiedene Sonntage zu verteilen. Auch üben die wirtschaftlichen Bedürfnisse mehr als früher einen Druck dahin aus, daß man die Söhne und Töchter möglichst vor dem 1. April ihre Schulzeit mit der Konfirmation endigen läßt.

Allein der Palmsonntag bleibt doch derjenige Tag, den unsere Vorstellung am liebsten mit der Konfirmation, auch mit der Erinnerung an die eigene Eingeweiheung verbindet. Die Sitte der Konfirmation ist noch nicht so gar alt. Vor etwas mehr als 200 Jahren, in der Zeit des sogenannten Pietismus, hat sie sich eingebürgert, erwachsen aus dem Wunsch, „den Kopf in das Herz zu bringen“, wie Spener, der Vater des Pietismus, sagte, d. h. aus der christlichen Erkenntnis christliche Gesinnung zu machen. Daß sie einem Bedürfnis entsprach, beweist mehr als alles andere der Umstand, daß die Konfirmation in fast beispielloser Weise sich im Bewußtsein des deutschen evangelischen Volkes eingewurzelt hat. Vielen ist sie nicht viel mehr als eine feierliche Schulentlassung. Manche vielleicht nur eine erste Gelegenheit, die kaum herangewachsenen Kinder wie Erwachsene herauszuputzen, was oft lächerlich genug aussieht. Aber trotz Mißbrauch und Oberflächlichkeit —, man müßte blind sein, um den tiefen Segen zu verkennen, der auch in ihrer heutigen vielfach entstellten Form von der Konfirmation ausgeht. In den stillen Zeiten des Lebens und der Sorgen, in den ersten Stunden des Kampfes und der Verirrung, fangen die Sterne wieder an zu leuchten, die im täglichen Leben oft verblichen zu sein schienen: Ein alter Biedervers, ein halb vergessener Denkpruch! Bismarck hat einst als alter Mann ausgesprochen, wie oft sein Konfirmationspruch ihm ein Galt und Trost gewesen wäre! Wir wollen uns der ersten Empfindungen nicht schämen, die uns anfallen, wenn wir die langen Reihen schwarzgekleideter Knaben und Mädchen zur Kirche ziehen sehen. Es wäre vielleicht besser, wir hätten öfter für solche Empfindungen Raum und Zeit.

1. Silberne Hochzeit. Das Ehepaar Karl Koch, Stifberg, Kesseltroste, begeht morgen das Fest der silbernen Hochzeit. Auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch.

Amt Herford-Deinhäusen.

h. Deinhäusen, 3. April. Am Donnerstagabend 8½ Uhr fand unter dem Vorsitz des Herrn Hauptlehrers Schmidt eine Generalversammlung des Schweineversicherungsvereins zu Deinhäusen und Umgebung beim Gastwirt G. Meyer statt. Auf der Tagesordnung standen: 1. Jahresbericht und Rechnungslegung, 2. Wahl eines Kassierers, 3. Impfungswang, 4. Verschiedenes. An Beiträgen wurden im abgelaufenen Jahre über 1100 M. erhoben. Diese Summe mußte jedoch zum Teil für an Rotlauf verendete Schweine ausgezahlt werden, so daß nur noch der geringe Restbestand von 865 M. übrig blieb. Die Jahresrechnung wurde geprüft und für richtig befunden. Da der bisherige Kassierer Kaufmann Louis Kühmann eine Wiederwahl ablehnte, wurde an seine Stelle der Neubauer und Zigarrenarbeiter August Goring Nr. 191 gewählt. Als Entschädigung für die zu leistende Arbeit erhält der Kassierer 5 Prozent der Beiträge. Beschlossen wurde, daß im Juni alle verheiratheten Schweine geimpft werden sollen. Wer seine Tiere von der Impfung ausschließt, erhält, falls dieselben an Rotlauf eingehen, keine Entschädigung. Weiter wurde noch beschlossen, zur Kennzeichnung der Tiere eine Tätowierung anzuschaffen. Nachdem noch einige andere Fragen erörtert waren, wurde die Sitzung um 10½ Uhr geschlossen.

Bad Deinhäusen, 3. April. Im abgelaufenen Rechnungsjahre zählte man 18 145 Kurzgäste, an die 262 288 Bäder abgegeben wurden. Im Jahre vorher (1912-13) stellten sich diese Zahlen auf 16 987 bzw. 241 481. Man sieht also, daß, wenn auch in der letzten Saison man glaubte, hinterem Vorjahre zurückzubleiben, in der Gesamtfrequenz ein sehr erheblicher Fortschritt zu verzeichnen ist. Hoffentlich bleibt er stetig im Steigen. Im März dieses Jahres trafen bereits 250 Fremde hier ein; Bäder wurden 541 verabfolgt.

Bad Deinhäusen, 3. April. Der Konkurs über die Spar- und Leihbank Emil Scheffes ist heute eröffnet und Justizrat Ley als Konkursverwalter eingesetzt worden. An Passiven wurden etwa 800 000 M. festgestellt. Ueber die Aktiva läßt sich, laut Deinhäuser Tageblatt, noch immer nichts auch nur annähernd Sicheres sagen, bevor nicht die Depotverhältnisse geregelt sind. Jedemfalls sind aber, wie jetzt leider schon feststeht, die Aussichten für die Gläubiger hergötzlich schlecht. Bis zur vollen Gewissheit wird man sich noch einige Wochen, 3 oder 4, gedulden müssen.

Bad Deinhäusen, 3. April. Gestern mittag kurz nach 12 Uhr ging das Pferd eines hiesigen Kaufmanns mit einem Kollwagen von der Wilhelmstraße her durch, raste die Herforder Straße entlang bis zum Eisenbahnübergang vor der Mindener Straße, wo vor der geschlossenen Schranke

der Postwagen Deinhäusen-Rehme hielt, mit dem das Fuhrwerk so heftig zusammenstieß, daß der Postwagen total umgestürzt und auf das davor gespannte Pferd geworfen wurde. Die Pakete usw. flogen weit umher. Das Pferd des Postwagens mußte mit schweren Verletzungen zum Tierarzt gebracht werden, der Wagen selbst ist stark beschädigt. Zum Glück enthielt er noch keine Fahrgäste, sonst hätte das Ereignis sehr schwere Folgen haben können. Die Pakete wurden von telephonisch herbeigerufenen Postbeamten aufgefunden und der Transport auf andere Weise bewerkstelligt.

Hausberge, 3. April. Das 100jährige Bestehen des hiesigen Postamts konnte gestern begangen werden. Eine Feier der Beamten und Unterbeamten findet aus diesem Anlaß am Sonnabendabend im „Kaiser Friedrich“ statt. Interessant ist, daß der Großvater des jetzigen Briefträgers Gernun der erste Briefträger des Amtes war. Er wurde eingestellt, als er als litauischer Dragoner aus dem Feldzuge zurückgekehrt war.

Ein angesehener Fachmann, Stadtkoch in Z., erklärt: Seit langer Zeit habe ich in den ersten Gesellschaftskreisen, die ich bediene, kein Diner mehr hergerichtet, bei welchem zum Schluß nicht coffeinfreier Kaffee Hag gereicht worden wäre.

„Genau ab 12. Mai 10 Uhr vormittags“ heißt die Parole aller vom sonnigen Süden allmählich heimkehrenden Erholungs- und Vergnügungsreisenden, denn alsdann verläßt die „Schleswig“ des Norddeutschen Lloyd für einige Monate das Mittelmeer, um auf allerhand Umwegen den Norden aufzusuchen. Die an das warme Klima des Mittelmeers gewöhnten Reisenden pflegen sich über Zwischenstationen ihrer nordischen Heimat zu nähern, und so sieht auch das sorgfältig vorbereitete Programm der zweiten Mittelmeerfahrt des Norddeutschen Lloyd zahlreiche solcher Stationen vor. Da wird zunächst die spanische Mittelmeerküste besucht, dem von der Natur so wunderbar beschauten Malaga ein Besuch abgestattet. Selbstverständlich ist die Dauer des Aufenthalts in Malaga so reichlich bemessen, daß bequem ein Ausflug nach den berühmten maurischen Königsschlössern Alhambra und Generalife unternommen werden kann. Einen Tag nimmt man noch die Eindrücke von Tanger in sich auf, wo das Morgenland und der Islam, deren Spuren man bereits in der Alhambra nachgehen konnte, sich in seiner lebendigen Eigenart präsentiert. Zwei Tage des „dolce far niente“ an Bord der „Schleswig“ folgen und der dritte junge Tag sieht den Dampfer bereits vor Funchal-Madeira verankert. Bei dem Ausflug zum Monte Terreiro da Luta benutzt man die Zahnradbahn, die herrlichsten Panorama rollen sich auf, und ein kleiner Gang um den Gipfel des Berges läßt den Blick in die tiefen Schluchten des Berglandes tun und den vulkanischen Ursprung erkennen. Vergab wird meistens der typische Korbschlitten benutzt. Weiter führt der Dampfer seine Teilnehmer nach Portugal, wo Lissabon mit dem lohnenden Ausflug nach Cintra mit dem alten Königsschloß zum Aufenthalt einladet. Der nächste Hafen ist Villagarcia, mit dem überaus reizvollen Ausflug nach der alten Pilgerstadt Santiago de Compostela. Dem Golfstrom folgend besucht man die herrliche Isle of Wight, um von dort nach kurzem Aufenthalt nach Rotterdam weiterzudampfen. Ein Tag in Rotterdam bringt die Reisenden nach dem Haag und Scheveningen und 24 Stunden später am 3. Juni ist die Seereise in Bremerhaven beendet. Gemeinsam fahren die Teilnehmer noch mit Sonderzug nach Bremen. Manche neue Freundschaft mit Gleichgesinnten und Gleichgestimmten ist gefunden, manche Erfahrung auf dieser abwechslungsreichen und belehrenden Fahrt über andere Sitten und Gebräuche ist gesammelt worden, und manche schöne Erinnerung wird nachklingen, wenn die „Schleswig“ sich schon längst wieder rüstet zu den sommerlichen Nordseefahrten, deren der Norddeutsche Lloyd im ganzen vier neben seiner Großen Polarfahrt für 1914 vorgehen hat.

Stadtverordnetenversammlung. Sitzung vom 3. April 1914.

Anwesend sind 21 Stadtverordnete. Vom Magistrat: Erster Bürgermeister Busse, Bürgermeister Werner, Stadtbaumeister Kallmeyer.

Die ungelöste Feuerwehrrunde.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird vom Stadtverordneten-Vorsteher über den Konflikt zwischen Magistrat und Feinw. Feuerwehr berichtet. Am 25. März fanden zwischen einer eigens hierzu gewählten Abordnung der Feinw. Feuerwehr und Vertretern des Magistrats Verhandlungen mit einigem Erfolg statt, in denen von Seiten des Magistrats verlangt wurde, Herr Rathert möchte ein förmliches Entschuldigungsschreiben zu gehen lassen. Herr Rathert richtete an den Magistrat darauf folgendes Schreiben:

Herr Naumann, welcher mit anderen Mitgliedern der Feinw. Feuerwehr den Auftrag hatte, mit Ihnen im Namen der Feinw. Feuerwehr zu verhandeln, erklärte mir heute in meiner Wohnung, nach Aussage des Ersten Bürgermeisters Busse erblicke der Magistrat in meinen Briefen schwere, beleidigende Angriffe gegen sich; daß mir eine derartige Absicht niemals die Feder in die Hand gedrückt hat, möchte ich hierdurch ausdrücklich erklären und bedauere ich sehr, daß meine Briefe diesen Eindruck hervorgerufen haben.

Diese Erklärung wurde jedoch vom Magistrat als nicht genügend erachtet und folgendes Schreiben am 31. März dem Vorstand der Feinw. Feuerwehr zugesandt:

„Der Magistrat hat sich in seiner heutigen Sitzung nochmals mit der Frage der Bestätigung der Wahl des Herrn Rathert zum Hauptmann der Feinw. Feuerwehr befaßt, ist aber einstimmig zu der Überzeugung gekommen, daß er bei seinem bisherigen Verhalten, die Bestätigung zu versagen, verharren muß, zumal auch das Schreiben des Herrn Rathert vom 30. März 1914 wieder eine Zurücknahme der den Magistrat beleidigenden Äußerungen, noch eine Bitte um Entschuldigung enthält.“

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

Neuwahl von 2 Magistratsmitgliedern.

Die Wahlperiode der Ratsherren Müller und Böckelmann ist abgelaufen. Der Stadtverordneten-Vorsteher teilt hierzu mit, daß Herr Müller, der bereits 18 Jahre dem Magistrat angehört, dringend gebeten habe, von seiner Wiederwahl abzulehnen. Man müsse daher eine evtl. Neuwahl aussetzen, um erst eine Besprechung einzuleiten. Kommerzienrat Böckelmann wird wieder gewählt, 16 Stimmen lauten für, 5 Stimmentzettel sind unbeschrieben.

Ausbau der Realschule zur Oberrealschule.

Erster Bürgermeister Busse begründet den Antrag des Magistrats. In 2 Sitzungen habe ich mir erlaubt, über die Verhandlungen, die sich an die Vorlage des Ausbaues der mit der Landwirtschaftsschule verbundenen Realschule zur Oberrealschule geknüpft haben, vorzutragen, sodaß ich mich kurz fassen kann. Ich werde nur auf einige Punkte zurückkommen müssen. Der Minister der Geistlichen- und Unterrichts-Angelegenheiten hat in seinem Schreiben vom 19. April 1913 dem Provinzial-Schulkollegium eröffnet, daß er bereit ist, der Frage des Ausbaues der mit der Landwirtschaftsschule verbundenen Realschule zu einer Oberrealschule näher zu treten, wenn die Stadt 2 Bedingungen erfüllt. Erstens muß anlässlich dieses Ausbaues die Realschule von der Landwirtschaftsschule abgetrennt werden, und zweitens muß für die neu entstehende Oberrealschule ein ausreichend und hinlänglich ausgestattetes Schulhaus nebst dem erforderlichen Platz und den Nebengebäuden zur Verfügung gestellt werden. Diese beiden Bedingungen stehen fest, und ist nichts daran zu ändern, sodaß sie für die weiteren Verhandlungen grundlegend sein müssen. Im Anschluß an den Bescheid des Ministers hat dann der Magistrat angefragt, ob seine Auffassung, daß, wenn anlässlich des Ausbaues der Realschule zur Oberrealschule die Landwirtschaftsschule von der Landwirtschaftsschule abgetrennt wird, die Landwirtschaftsschule auch nach dieser Abtrennung eine Anstalt der Stadt Herford bleibt und von dem Landwirtschaftsminister den gleichen Staats-Zuschuß, wie bisher, erhält, zutreffend ist. Auf diese Anfrage hat der Regierungs-Präsident in Minden durch Verfügung vom 4. August 1913 den Magistrat im Auftrage des Kultusministers grundsätzlich zustimmend beschieden. In einer Sitzung des Kuratoriums der Landwirtschafts- und Realschule vom 1. Dezember 1913 wurde ausgeführt, daß es vielleicht zweckmäßig sei, für die Landwirtschaftsschule anstelle der Stadt einen andern Träger, etwa die Landwirtschaftskammer, zu gewinnen. Es läßt sich nicht leugnen, daß man es den Kreisen der Landwirtschaft nicht verargen kann, wenn sie danach streben, für die Landwirtschaftsschule einen anderen Träger zu erhalten, und aus landwirtschaftlichen Kreisen wird man es uns nicht übel denken, wenn mit Rücksicht auf die industrielle Entwicklung im Laufe der Zeit das Interesse der Stadt an der Landwirtschaftsschule erlahmt, und es daher richtig erscheint, vor der Zeit einen anderen Träger für die Schule zu gewinnen, um eine reinliche Scheidung zu finden.

Es wurden bei der Tagung des Provinziallandtags Beratungen gepflogen, unter welchen Bedingungen die Trennung stattfinden könnte. Anfangs war die Landwirtschaftskammer in Münster nicht geneigt, dieses Projekt anzunehmen. Es hat sich aber jetzt die Landwirtschaftskammer

bereit erklärt, eine Entscheidung in dem Sinne herbeizuführen, daß die Landwirtschaftsschule von der Realschule getrennt wird und als Träger die Landwirtschaftskammer auftritt. Das ist eine Abmachung, die wohl überdacht werden muß. Die Bedingungen der Stadt müssen aber auch ein gewisses Entgegenkommen zeigen. Es ist nun die Vereinbarung getroffen, daß die Stadt ihre Verpflichtungen den Schulen gegenüber in der Weise abläßt, daß sie für die Landwirtschafts- und Winterschule ein hinlänglich und ausreichend ausgestattetes Schulhaus nebst dem erforderlichen Platz und Nebenanlagen zur Verfügung stellt. Diese Anlagen werden sich für 120 000 M. herstellen lassen. Der Magistrat hält diese Grundlage für durchaus annehmbar. Er steht aber auch auf dem Standpunkt, daß wir dann eine gewisse Gewähr dafür haben, daß die Schulen dann dauernd bei uns bleiben. Wenn wir ein gewisses Interesse daran haben, und wenn aus gewissen Gründen die Landwirtschaftsschule und die Winterschule nach auswärts verlegt werden, so schwinden die Voraussetzungen, unter denen die Stadt das Schulgebäude nebst Zubehör zur Verfügung gestellt hat, wonach es selbstverständlich erscheint, daß in diesem Falle das Schulhaus nebst Schulplatz und Nebenanlagen, wie es steht und liegt, in das freie u. unbeschränkte Eigentum der Stadt übergeht. Es ist zu hoffen, daß die Landwirtschaftskammer Entgegenkommen zeigen und auf diese Bedingungen eingehen wird. Der Ausschuss hat gestern die Frage erörtert, wie es denn wäre, wenn die Schulen nicht in Herford blieben. Dem Magistrat ist es einerlei, wer Träger der Schulen ist, aber es ist ihm nicht gleichgültig, wo die Schulen sind, weil durch die Schulen der Stadt und der Bürgerschaft allseits Leistungen und Vorteile zugute kommen. Nach der finanziellen Seite liegt die Sache so, daß die Landwirtschaftsschule einen Zuschuß wie bisher vom Minister erhält. Die Gewähr ist auch viel größer, daß die Schule in Herford verbleibt, wenn die Landwirtschaftskammer Trägerin der Schule ist.

Das Ergebnis der Darlegungen ist nun, daß wir glauben, auf diesen Grundlagen weiter bauen zu können. Aber selbst wenn diese Verhandlungen sich zu einem günstigen Ergebnis verdichten, so läßt sich nicht leugnen, daß die Anforderungen an die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt sehr groß sind, die mit Rücksicht auf die vielen anderen Aufgaben aller Voraussicht nach zu einer Erhöhung der kommunalen Zuschläge führen müßten, was, das soll besonders betont werden, unter allen Umständen, soweit nur eben möglich und angängig, vermieden werden soll. Weiter muß aber auch betont werden, daß am 6. Februar und 15. März 1912 Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung grundtätig beschlossen haben, daß vom 1. April 1915 ab die mit der Landwirtschaftsschule verbundene Realschule durch Aufbau der Oberklassen zur Oberrealschule entwickelt wird, und daß die Bürgerschaft damit rechnet, daß der Ausbau stattfindet. Wir sind uns darüber klar, daß für eine Stadt wie Herford das Bedürfnis vorliegt, eine Oberrealschule zu schaffen. Die Befürchtung, daß nach Einrichtung der Mittelschule der Ausbau der Oberrealschule gefährdet würde, ist durchaus grundlos. Der Andrang ist so groß, daß die Klassen geteilt werden müssen, da die Eltern damit rechnen, daß der Ausbau stattfindet. Trotz des Abkommens, das mit der Landwirtschaftskammer zu treffen ist, und das in einer Beziehung schmerzhaft ist, weil der Zuschuß nur der Landwirtschaftsschule zukommt, müssen wir doch sagen, daß wir trotzdem versuchen müssen, die finanzielle Belastung so zu gestalten, daß sie für die Stadt erträglich wird. Die gesamten Kosten für den Neubau einer Oberrealschule werden mindestens 330 000 M. betragen und durch Verzinsung und Amortisation wird die Summe ebenfalls vermehrt. Aus diesem Grunde haben wiederholt eingehende Beratungen und Besprechungen stattgefunden, und zwar auf der Grundlage, daß der von dem Kultusminister gewünschte Neubau erst am 1. April 1925 bezugsfähig zu sein braucht, während für die Zeit vom 1. April 1915 bis 1. April 1925 das Gebäude der jetzigen Real- und Landwirtschaftsschule nebst der Turnhalle auf dem Lägerbruche für die Zwecke der Oberrealschule zur Verfügung gestellt wird. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß der Kultusminister diesen Vorschlägen seine Zustimmung nicht verweigert, und der Magistrat wird allen seinen Einfluß dahin geltend machen, daß diese Vergünstigung auch stattfindet wird. Die 10 Jahre bedeuten auch einen Vorteil insofern, als die städtischen Bedürfnisse nach 10 Jahren so große sein werden, daß das freigewordene Gebäude zu einem anderen Zwecke gebraucht werden kann.

So liegt die Sache mit dem Gebäude. Mehr, als wir vorgeschlagen, ist nicht zu erreichen. Ob wir einen Staatszuschuß erhalten und in welcher Höhe, kann noch nicht behauptet werden. Es haben bereits Verhandlungen stattgefunden und wir hoffen, ihn zu erhalten und zwar in der Höhe, wie wir ihn angefragt haben. (Der Magistrat nimmt an für das Jahr 1915 einen Zuschuß von 5000 M., 1916 12 000 M., 1917 18 000 M.). Die Zuschüsse werden nur von Jahr zu Jahr bewilligt. Aber selbst, wenn wir den Staatszuschuß erhalten, so liegt die Sache so, daß die Belastung doch eine große sein wird. Der Magistrat steht aber auf dem Standpunkt, daß die Steuer nicht erhöht werden soll, und da kann ein Ausgleich nur dadurch geschaffen werden, daß wir die Schulgebühren für die höheren Schulen erhöhen, insbesondere für die auswärtigen Schüler und Schülerinnen. Denn einmal sind die Schulgebühren ungleichmäßig und zu niedrig, zum andern können die Eltern, die ihre

Kinder auf die höheren Schulen schicken, auch ein höheres Schulgeld erschwingen. Andererseits sind noch 10 Prozent Freistellen vorgesehen, sodaß Gelegenheit geboten ist, unbemittelten und begabten Kindern eine bessere Erziehung angedeihen zu lassen. Außerdem erhält die Oberrealschule eine neue, den veränderten Verhältnissen Rechnung tragende Satzung, welche den städtischen Behörden größere Befugnisse, als bisher einräumt, ohne vom Stadtschulrat darin beeinflusst zu werden. Zweckmäßig werden der neuen Satzung voraussichtlich die Bestimmungen der erst vor einigen Jahren für das Anzeum der Stadt in Kraft getretenen Satzung zu Grunde zu legen sein. Auf die Frage, wie es mit den Real- und Parallelklassen des Gymnasiums wird, wenn die Oberrealschule ins Leben tritt, liegt die Sache nach der Meinung des Ausschusses so, daß dann die Parallelklassen des Gymnasiums verschwinden. Nach meiner persönlichen Meinung würde ihre Beibehaltung nur ein Luxus sein, der natürlich nur erhebliche Kosten zur Folge hätte. Wenigstens ist dies auch die Ansicht des Ausschusses, der ferner die Erwartung ausdrückt, daß nach der Trennung von Real- und Landwirtschaftsschule letztere dauernd in Herford verbleibt. Es gibt aber weiter noch Schwierigkeiten mit Bezug auf die Verhandlungen mit der Landwirtschaftskammer, auf dem Gebiete der städtischen Zuschüsse in Verbindung mit der Erhöhung des Schulgeldes, in deren Sinne nur die Frage des Ausbaues zu lösen ist. Ich beantrage im Namen des Ausschusses, die Zustimmung der Vorlage, so wie sie ihnen vorliegt, zu erteilen.

Stadtver. Fellingner: Eine große und wichtige Vorlage tritt an uns heran. Wenn jetzt eine Teilung zwischen Real- und Landwirtschaftsschule vorgenommen werden soll, so ist die Anregung hierzu aus dem Kreise der Bürgerschaft hervorgegangen. Es könnten nun einige Fragen, warum läßt man es nicht so weiter bestehen. Denen kann man schon entgegenhalten, daß diese etwas unnatürliche Verbindung nur zweimal in der ganzen preussischen Monarchie vorkommt. Wenn wir nicht daran dächten, die Realschule auszubauen, so könnte man ja daran denken, die Sache so bleiben zu lassen, denn wir bekommen einen staatlichen Zuschuß. Aber aus dem Kreise der Bürgerschaft heraus ist die Notwendigkeit betont worden. In der Vorbesprechung kam es ganz deutlich zum Ausdruck, daß die Stimmung nicht für ein Realgymnasium, sondern für eine Oberrealschule ist. Die Schwierigkeiten hat schon Bürgermeister Busse hervorgehoben. Ich möchte nur darauf hinweisen, daß ich die Trennung von Landwirtschafts- und Realschule für glücklich halte, wenn die Landwirtschaftskammer die Trägerin wird, und ich glaube auch, darin eine gewisse Gewähr zu sehen, daß die Schule Herford verbleibt. Die Kosten sind für unsere Stadt sehr erhebliche, denn ob die 330 000 M. ausreichen werden, ist nicht ganz sicher. Berechtigt wird es uns allen nicht erscheinen, wenn eine

Erhöhung des Schulgeldes eintritt. Früher war die Meinung verbreitet, daß, wenn der Staat einen Zuschuß gibt, die Stadt an die Säge der staatlichen Schulen gebunden ist. Eine andere Schulreform, als die der Oberrealschule zu wählen, verbietet schon der Entschluß der Stadt Ründe, die ein Realgymnasium errichtet. Auf der anderen Seite scheint der Ausbau der Realschule in Saluzien nicht verwirklicht zu werden, denn es soll die Reifenzug der Oberrealschule, erhalten. Ich halte es also für richtig, daß die Landwirtschaftsschule abgetrennt, daß Ostern 1915 die Oberrealschule aufgebaut wird, und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Voraussetzungen, auf denen der Plan sich gründet, auch an den zuständigen Stellen durchgesetzt werden, damit keine zu starke Belastung der Stadt stattfindet.

Stadtver. Radig: Auch wir stehen auf dem Standpunkt, daß es für Herford einen Fortschritt bedeutet, wenn die Realschule ausgebaut wird. Bedauern müssen wir, daß die Schule nicht jedem begabten Kinde offen steht. Wir müssen uns jetzt mit dieser Tatsache abfinden. Es gäbe nur eine Möglichkeit, daß die vorhandenen Freistellen mehr ausgebaut würden, mit Rücksicht auf die Allgemeinheit belastenden Mehrkosten. Wir wollen die Freistellen noch weiter ausgedehnt wissen, damit auch den Steuerzahlern, die hierzu beitragen, die Möglichkeit der Benutzung gegeben wäre. Dies würde dann eine gewisse Anerkennung bedeuten. Wir sind davon überzeugt, daß der Magistrat in Berlin einen schweren Stand haben wird, besonders bezüglich des Schulbusses. Ich möchte aber zum Ausdruck bringen, daß der Magistrat versuchen sollte, so viel als möglich herauszuholen. Denn der Staat leistet nur wenig, will aber das volle Aufsichtsrecht haben. Bei der Vergebung von Freistellen soll nur die Begabung des Kindes den Ausschlag geben, alle anderen Gründe unberücksichtigt bleiben. Die Parallelklassen bei dem Gymnasium sollen in Wegfall kommen. Im übrigen stimmen wir der Vorlage zu.

Stadtver. Litgemeyer bittet um eine genaue Formulierung der staatlichen Zuschüsse.

Erster Bürgermeister Busse: Die Vorlage wird unter dem Vorbehalt der staatlichen Zuschüsse und der Rückstellung des Baues auf 10 Jahre angenommen.

Stadtver. Fellingner bittet, daß der Antrag im ganzen angenommen wird.

Bei der Abstimmung wird der Magistratsantrag einstimmig angenommen, zugleich auch der Antrag des Ausschusses, der die Erwartung ausdrückt, daß die Landwirtschaftsschule dauernd in Herford bleibt.

Festsetzung der Kanalgebühren für 1914.

Stadtver. Werner: Es handelt sich um ein einfaches Rechenerempel. Der Kostenantrag geteilt durch die Grundgebühr ergibt den Prozentsatz von 4,97. Dafür hat der Magistrat 5 Prozent angefragt. Damit ist die Sache erledigt, denn da wir die Kosten für die Kanali-

sation bewilligt haben, müssen wir auch die Gebühren bewilligen.

Stadtver. Flade: Wir haben uns gewundert, daß die Festsetzung nicht der Steuerkommission vorgelegt wurde. Es wäre jetzt mal angebracht, den Steuerauschuß zu hören.

Bürgermeister Werner: Die Vorlage ist an sich das reine Rechenerempel. Wir wählten nicht, um sich der Steuerauschuß anders hierzu stellen sollte, als zustimmen. Auch hat sich der Steuerauschuß meiner Meinung nach überhaupt nicht damit zu befassen. Ich bitte dringend, die Vorlage anzunehmen.

Stadtver. Horst: Wir haben uns gewundert, daß Bürgermeister Werner erklärte, wir würden mit 3 Prozent auskommen. Es hat den Anschein, als wenn die Kanalisation rapide ausgebaut würde. Wenn die Steigerung so bleibt, dann müssen wir uns fragen, ob das noch so weiter gehen soll. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß dem ein Halt geboten werden muß.

Erster Bürgermeister Busse: Ich verstehe nicht, wie der Stadtverordnete Horst sagen kann, es hätte den Anschein, als wenn rapide gebaut würde. Er müßte ja als Mitglied der Kommission wissen, daß das Gegenteil der Fall ist. Ich betone, damit keine irrtümlichen Vorstellungen entstehen, daß von einem rapiden Ausbau nicht die Rede ist. Doch je mehr angeschlossen wird, desto weniger Gebühren brauchen bezahlt werden. Es liegt für den Magistrat und die Stadtverordneten die einfache Tatsache vor, das Rechenerempel anzuerkennen. Sonst tritt eine Verzerrung in der Steuererhebung ein, was zur Folge haben würde, daß der Stadt ein Ausfall entsteht. In anderen Städten müßte noch mehr bezahlt werden als in Herford.

Nach weiterer Aussprache wird der Magistratsantrag angenommen. Desgleichen ein Antrag, der eine kleine vom Bezirksauschuß verfaßte Änderung des § 6 des Ortsstatuts betrifft.

Der Magistratsantrag betreffend die Änderung des Tilgungssatzes der Anteile für den Ankauf des Kaufes Elisabethstraße 2 wird nach dem Referat des Stadtverordneten-Vorsteher ohne Debatte angenommen.

Der Magistratsantrag betreffend Baubefchränkung für den Kaiser Friedrich-Wall und die Straße am Werre-ufer wird nach dem Referat des Stadtver. Weihe debattelos angenommen.

Bewilligung von 1000 M. zur Beschaffung von Röhren.

Stadtver. Rinden: Die Badeanstalt an der Bergerortstraße soll eingehen. Der Vorkörper, Frau Wehmeier, die der Stadt lange Jahre Dienste geleistet hat, soll als Entschädigung 5 Röhren gegen einen Mietszins von 10 M. jährlich pro Röhre für die Summe von 1000 Mark beschafft werden. Es haben lange Verhandlungen stattgefunden und der Ausschuss empfiehlt die Annahme der Vorlage.

Stadtver. Krenkel: Es ist billig, daß die Frau auch für die Unterhaltung der Röhre sorgt, da sonst die Reparaturkosten jedes Jahr bedeutende sein zumal die Einnahmen ungefähr 1000 M. betragen werden. Ich stelle hiermit den Antrag, daß Frau Wehmeier auch für die Unterhaltungskosten Sorge trägt.

Stadtver. Werner: Es handelt sich darum, daß die Witwe Wehmeier für die Fortnahme der Badeanstalt entschädigt wird. Ich möchte den Magistrat bitten, dafür Sorge zu tragen, daß eine städtische Badeanstalt erbaut wird. Es ist zu bedauern, daß die Badeanstalt von ihrer Stelle verschwindet.

Stadtver. Flade: Frau Wehmeier wird nicht so entschädigt werden können, wie es sich gehört. Diesen 5 Röhren stehen 9 bei Overbeck entgegen, die auch mehr bevorzugt würden. Ich möchte vorschlagen, daß der Magistrat in Erwägung zieht, die Entschädigung in anderer Weise zu bewerkstelligen.

Bürgermeister Werner: Der Vergleich mit Overbeck trifft nicht zu, weil diese Röhre noch nicht da sind. Auch polizeiliche Gründe sind für die Schließung der Badeanstalt maßgebend, deshalb stellt sich die Vorlage als Billigkeit gegen Frau Wehmeier. Auch würden nicht 1000 M., wohl aber 3-400 M. bei dem Geschäft herauszukommen sein.

Die Vorlage wird angenommen.

Der Antrag des Magistrats betreffend den Erwerb der im Regeler der Gänseleierstraße liegenden Parzelle Flur 1, die der Firma Höpfer und Söhne gehört, 20 Quadratmeter groß ist und 750 M. kostet, wird nach dem Referat des Stadtbaumeisters Kallmeyer ohne Debatte angenommen.

Revision der Rechnung der Gymnasialkasse für 1912. Stadtver. Schönfeld als Referent beantragt Entlastung. Die Kasse schließt an Einnahme mit 106 181,95 M., Ausgabe 102 805,41 M. Mitin wurden in das Rechnungsjahr 1913 noch 3376,54 M. übernommen. Die Entlastung wird erteilt.

Revision der Straßenbaukosten für 1912. Stadtver. Schmalhorst als Referent beantragt Entlastung. Die Einnahme beträgt 80 981 M., die Ausgabe 40 544 M. Die Entlastung wird erteilt.

Revision der Rammereikasse. Stadtver. Werner erstattet den Revisionsbericht, der in der Sitzung vom 31. März an den Magistrat zurückverwiesen wurde. Der Referent hält keine Bemängelungen aufrecht, beantragt jedoch Entlastung, die erteilt wird.

Der Antrag des Magistrats betreffend kostenlose Auflassung der Parzelle Flur 31 Oberdissen an die Gemeinde Oberdissen wird debattelos genehmigt. M. P.

Betreiddeprieße.

Preisverhältnisse des Deutschen Landwirtschaftsraats

2. April				
Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Königsberg	—	151-151 1/2	—	146-148
Posen	189-188	145-150	152-160	148-150
Breslau	178-189	145-147	133-135	142-144
Berlin	188-192	155-156 1/2	—	148-179
Hamburg	195-196	155-157	—	155-165
Hannover	—	—	—	—
Mannheim	205-207	162 1/2-165	—	165-82 1/2

Verantwortlich: Fr. Rühle; für Inserate: G. Bese; beide in Herford.

Frühlings-Zauber

birgt sich in jeder unserer neuen Condor-Modelle, deren Preiswürdigkeit drei Millionen hochschätzen!

Nr. 1. Echt Chevreau, 920 la braun Chevreau, Lackkappen.....	1050
Nr. 2. Neueste Goodyear-Welt-Modelle, schwarz und farbig.....	1250
Nr. 3. Chromleder, 650 Chevreau, Lackkappen.....	890
Nr. 4. Grau echt Chevreau, mit Stoffeinsatz.....	750
Nr. 5. Braun, beige und grau mit schwarzem Lackblatt.....	1050
Mädchen- und Knaben-Stiefel	
Gr. 25-26 295	Gr. 27-30 375
Gr. 31-35 425	
Braun glatt Ziegenleder, Lackkappen, elegante Form, Gr. 25-26 480	Gr. 27-28 480
Gr. 29-30 540	Gr. 31-33 580
Gr. 34-35 620	
Reizende Kinder-Stiefel u. -Halbschuhe schwarz und farbig, in reicher Auswahl.	

CONDOR-PATENT.
Herren-Schnurstiefel, ohne zu schnüren, D. R. P. 174209. Verblüffend bequem u. hochelegant! In den beliebtesten Lederarten, schwarz und farbig 1950 1750 1550 1250 1150

SPORTSCHUHE UND -STIEFEL
Haus-Schuhwaren, höchst preiswürdig.

Schuhwarenfabrik Conrad Tack & Cie
Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie
HERFORD, Gehrenberg 3. Fernspr. 763



Sportwagen.

Zusammenklappbar, emailierte Gummiräder, verstellbare Rückenlehne und Fassetstütze vorzügl. Ausführung.

10⁵⁰ 12⁷⁵ 15⁵⁰ 17⁵⁰ und höher.

Rosenbaum, Radewig.

Klappsportwagen für 2 Kinder.

Herren-u. Knaben-Bekleidung

kaufen Sie am besten im modernen Specialhaus

Seop. Hecht

Herford




Nigrin

bester Schuhputz

gibt dem Leder prachtvollen, wasserfesten Dauer-Hochglanz und färbt nicht ab

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner in Göttingen

Stadtparkasse zu Herford

(Mündelsicher)

Wilhelmsschulplatz 2.

Annahme von Spareinlagen zu **3 3/4 %**

Zinsen. Beträge von M. 5000 an werden je nach Vereinbarung mit 4% verzinst.

Tägliche Verzinsung.

Kontocorrent-, Scheck- und Ueberweisungsverkehr

Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheckkonto Nr. 5353 Hannover. — Fernruf Nr. 755.

Kassenstunden: 8 1/2 — 12 1/2 Uhr vormittags u. 3 — 5 Uhr nachmittags.

Sonntags nachmittags geschlossen.

Der Magistrat

Allen Freunden und Bekannten teile ich ergebenst mit, daß ich mit dem 1. April in meinem Hause **Gimterstraße 143** eine

Schuhmacherei

eröffnet habe und bitte bei Bedarf in Reparaturen und Anfertigung nach Maß mein Unternehmen zu unterstützen.

Hochachtungsvoll
August Ellerbrod
Schuhmacher.

Ganz Herford spricht

von

Hugo Haase A.-G. 8 Bahn

Täglich ab nachmittags ununterbrochen im Betriebe.

Morgen Sonntag letzter Tag bei ermäßigten Preisen

Restaurant Kropp.

Sonntag nachmittag 4 Uhr:

Künstler-Konzert.

Operetten- und Walzerabend.

Christian Röckemann

Telefon 140 Herford Steinstr. 28.

Spezialgeschäft in:

Cristall-, Glas-, Porzellan-, und Luxuswaren.

Musterzimmer mit circa 200 Tafel-Service und circa 500 Waschtischgarnituren.

Leihgeschirre

für Hochzeiten und Gesellschaften.



Apfelsinen

süß u. saftig

Dtz. 30, 40, 55, 85 Pfg. und Mk. 1.— empfiehlt

Hermann Ebmeyer.

Schluß der Inseratenannahme:

Größere Inserate bis 3 Uhr nachmittags des vorhergehenden Tages.

Kleinere Inserate bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages.

Victoria - Lichtspiele

Radewigerstrasse 24.

Spielplan vom 4. bis 6. April.

Tivoli, Naturaufnahme.

Berliner Rangen.

Aufspiel in 3 Akten.

Der Verlobte ihrer Mutter. Drama in 2 Akten

Teddys Hochzeitstag. Humoreske.

Das Zigaretten-Gut. Spannendes Drama.

Bubis Geschen. Tolle Komödie.

Es sei nochmals hingewiesen auf die mitwirkende **Victoria-Truppe**, Herren und Damen.

Erfolgreiche Regitation. Fesseln der Mutterwit. Vollständig neu für Herford. Alles staunt.

Ab Sonnabend, den 11. April:

Der große Monopolschlager:

Der Weg des Lebens.

Drama in 3 Akten.

Hauptrolle: **Henny Porten.**

Neue Direction. Neue Musik. Neuer Filmapparat. Neue Regitation. — Angenehmer Aufenthalt in den vollständig neu renovierten **Victoria-Lichtspielen.**

Neue Welt!

Sonntag, den 5. April:

gross. Freikonzert

Düngelsche Kapelle.

Auch das Markt-restaurant ist Sonntag geöffnet



Drucksachen

aller Art fertigt schnell und sauber an

Druckerei Fr. Kuhle

Färberei Münzer
chem. Wäscherei
Steinstr. 15
Fernruf 493
reinigt u. färbt alles.



„SALAMANDER“

ist die beliebteste und bedeutendste Schuhmarke.

Alleinverkauf:

Fritz Neumüller,

10 Gehrenberg 10.

Eigene erstklassige Reparatur-Werkstatt.

Morgen, Sonntag, bis 7 Uhr abends geöffnet.



Salamander 12⁵⁰
„Sico 14.50
„Luxus 16.50

Verlangen Sie
Musterbuch „Z“.



Großer Konfektions-Verkauf

Zu außerordentlich billigen Preisen

Jacken-Kleider

Jacken-Kleider	solide Kammgarn- und Cheviot-Qualitäten, in einfarbig und gemustert	24.50 und	19.75
Jacken-Kleider	Blusen-Jacke mit Tunique- oder glatten Rücken, besonders preiswert	33.00 und	28.50
Jacken-Kleider	aus la. Röhrenstoff, schick gearbeitet, Blusen- oder glatte Formen	45.00 und	39.50
Jacken-Kleider	„Efma“, Ersatz für Mass-Arbeit, glänzend bewährt, 65.00 und		58.00
Jacken-Kleider	„Efma“, Ersatz für Mass-Arbeit, in eleganten Fantasie-Formen und besten Stoffen	95.00 und	88.00
Jacken-Kleider	Elegante Modell-Genre, das aparteste der Saison, 125.00 und		110.00



Neue Frühjahrs-Mäntel

Uebergangs-Paletots	schicke Neuheiten in deutschen und echt engl. Stoffen, dunkel und mittelfarbig	65.00 bis	11.50
Frauen-Paletots	in schwarz Tuch, Foulé, Cotelé Kammgarn, glatt und garniert, in den größten Weiten vorrätig	3.00 bis	19.75
Seiden-Paletots	moderne kurze, sowie lange und halblange Formen, in Moiré, Taffet u. Seiden-Ottomanen, 125.00 bis		22.50
Sport- u. Reise-Mäntel	sehr frische, kurze und halblange Formen, in den neuesten Farben, speziell für junge Damen, 48.00 bis		9.75
Gummi- u. Regen-Mäntel	neue Formen in erprobten Qualitäten schwarz, marine, grün, modé, grau	18.00 bis	17.50

Kinder-Konfektion

Kinder-Mäntel und Paletots, Kinder-Kleider, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots

32.00 19.50 11.50 8.75 bis 3.90 Mk.

Taillen-Kleider

Kleine Abend-Kleider u. Nachmittags-Kleider

in Taffet, Crêpe de chine, Liberty, Charmeuse, Eolienne, Voile, Crêpe, Crepon etc. etc., in allen Farben, größtes Sortiment

175.00 125.00 88.00 55.00 bis 19.75

Seidene Blusen : Woll-Blusen : Linjerie-Blusen.

Damen-Hüte

entzückende Formen und Garnierungen

35.00 22.50 17.50 bis 4.90 Mk.

Franz Friedmann

Bielefeld

II. Etage:
Extra-Auslagen
in Gardinen.

Nur 1 Tag! **Schützenhof.** Nur 1 Tag!
Sonntag, den 5. April, abends 8 Uhr:
Einmaliges **Zigeuner-Konzert**
mit Solo- und Chorgesängen, gegeben vom österreichisch-ungar. Damen- und Herren-Orchester „RAKOCZI“ in verschiedenen Landestrachten.
Grossartige Geigen- u. Cimbäl-Virtuosen!
NEU! Im III. Teil sensationell! NEU!
Serpentin-, Feuer- u. Flammentanz
ausgeführt von den Damen-Geschwister Caszon
mit wundervollen Lichteffekten und Verwandlungen. U. a. Balkkönigin, Meeressturm, Windsbraut usw. 3 Scheinwerfer!
Vorverkauf: Reserv. Platz 80 Pfg., II. Platz 50 Pfg., Billetsteuer extra, bei A. Wesel, Zig.-Geschäft Gehrenberg. Kassapreis 10 Pfg. mehr.

Schützenhof.
Sonntag, den 5. April, nachm. 5 Uhr:
19. Abonnements-Konzert
in den Nebenjäten. Tageskarte 25 Pf.
Sommer-Abonnements haben Gültigkeit.
Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.
Auf nach Collbrunn Renntor,
Jeden Sonntag:
TANZ.
Streichmusik

Oster-Montag, Nachmittags 3 Uhr
Nennen
zu Bielefeld-Brachwede
u. a. Großer Preis von Bielefeld
10 000 Mark bar.
:: Totalisator :: :: Konzert ::
Extrazüge u. elektr. Straßenbahnverbindung.

Bekanntmachung.
Die Lieferung der Schreibmaterialien und die Buchbinderarbeiten für die städtischen Büros soll für das Rechnungsjahr 1914 vergeben werden. Die näheren Bedingungen sind auf Zimmer Nr. 7 des Rathauses III zu erfahren. Meldungen werden bis zum 10. April d. J. entgegengenommen. Herford, den 2. April 1914.
Der Magistrat.

Technikum Jimenau
Elektro- u. Maschinen-Ingenieure, Techniker, Werkmeister, Prospekt.
Dir. Prof. Schmidt

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehend
Höhere
Handelsschule Landau (Pfalz).
I. Handelsrealschule für Schüler von 11-20 Jahren.
1912/13 26 Einjährige.
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-20 Jahren.
Schul- und Pensionatsräume in imposanten Neubauten.
Gewissenhafte Beaufsichtigung, anerkannt gute Verpflegung.
Ausführl. Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**
Neuaufnahme
20. April 1914.

Anmeldungen auf die am **Dienstag, 7. April** er. zum Kurse von
95 1/4 %
zur Zeichnung gelangenden
Mk. 337.110.000 4 1/2 % Oesterreichischen
Staatschatzanweisungen
rückzahlbar zu 100% durch jährliche Auslosungen
nehmen wir kostenfrei entgegen.
Herforder Bank
Zweigsanstalt der Osnabrücker Bank.

Ich habe mich in **Bielefeld** als prakt.
Arzt niedergelassen.
Dr. med. Meinert
Fernsprecher 1946. Bahnhofstr. 41.
Sprechstunden: 8-10 und 2-4 Uhr.
Drucksachen in geschmackvoller u. mustergültiger
Ausführung bei billigsten Preisen.
Druckerei Fr. Kuhle, Herford.

Ostwald's Handelsschule
Herford.
Anmeldungen
zu den am **1. und 15. April** beginnenden
Halbjahrs- und Jahreskursen
werden täglich, (Sonntags nur von 11-12 Uhr vormittags)
im Büro **Mindenerstrasse 6** entgegen genommen.
Illustrierte Prospekte kostenlos.
Der Leiter
Dipl. mere. Ostwald
Diplomhabhaber der Handelshochschule, Köln.

Herforder Adressentafel.

Führer durch Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Wir bitten um Beachtung des zweimal wöchentlich erscheinenden Verzeichnisses nachstehender Firmen und Institute von Herford, Stadt- und Landkreis.

Industrie und Baugewerbe

Architekten u. techn. Büros:
Wilh. Köster, B. D. A.
Kurfürstenstr. 8
Georg Fröhlich,
Wilhelmsplatz 7, F 453
E. Holze,
Gansstr. 56, Techn. Büro für
Hoch-, Tief- und Straßenbau
H. Krell, Bismarckstr. 27
Fr. Kiehl, Schillerstr. 8, F 566
Carl Schubert,
Deichwall 1, F 267
W. Stahlberg,
Uhlandstr. 11, F 139
W. Weilmeyer,
Alter Markt 1-3, F 468
Abstrichen und Verbleistungen:
Büro Smith Premier,
Gehrenberg 10
Armaturen:
H. A. Montemöller, Steinstr. 1
Asphaltierungs-Geschäfte,
Dachdeckereien:
Aug. Grube, Uhlandstr. 3, F 552
H. Mühlenforth,
Gansstr. 55, F 527
Autogene
Schweiß- u. Schneidanlagen:
B. Wrobel,
Diebroderstr. 10, F 599
Bau- u. Eisenbau:
Fr. Brenner, Eberdissenstr. 42
Bade- u. sanitäre Einrichtungen:
Carl Schierbaum,
Reinholdstr. 33, F 36
Spez. Central-Heizungsanlagen
Baugeschäfte:
W. Beinfehr,
Mindenerstr. 95, F 512

Baugeschäfte u. Baumaterialien:
Althoff u. Lakemeier,
Hoch- und Tiefbau, F 19
Bernh. Breder,
Bielefelderstr. 643
Heinrich Deppermann,
Engerstr. 72
W. Didenbrock, Mindenerstr. 76
Aug. Hagerbäumler, Engerstr. 37
Karl Meyer, Stadtholzstr. 28, F 600
W. Richter,
Hellerweg 1, Hoch- u. Tiefbau
W. Scheidt,
Beton- u. Eisenbetonbau, F 594
W. Struntz u. Winkelmann,
Kampstr. 2
Gebr. Wittland, F 95
Hoch- u. Tiefbau, Dampfziegelei
**Baumaterialien und Zement-
waren:**
Gottlieb Breder,
Spez. Wand- u. Fußbodenbelag
Baumaterialien en gros:
Hugo Volmer,
Radewigerstr. 10, F 421
**Bau- u. Eisenkonstruktion
jeder Art:**
Oskar Gentischel,
Tribenstr. 18, F 85
B. Wrobel,
Diebroderstr. 10, F 599
Bau- und Kunstschlossereien:
Oskar Gentischel,
Tribenstr. 18, F 85
C. H. Krümler, Clarenstr. 7
H. Salmon, Friedenstr. 2
Fr. Streub. u. Nachf.,
Zub. Aug. Mente, F 338
Carl Kautmann, Leisingstr. 13
Bautischereien:
Althoff u. Lakemeier, F 19
Laden- u. Schaufenstereinrichtg.
Gust. Wittland, Weststr. 27
H. Köster, Löhne-Dr. Bau- u.
Möbelfabrik mit Maschinen-
betrieb. Ständiges Lager.
Belichtungswesen:
H. A. Montemöller, Steinstr. 1

Bildhauer (Holz):
Heinr. Koch, Bielefeldstr.
A. Lehnpuhl,
Mindenerstr. 12, F 571
Fr. Soller, Friedenstr. 6
Speer, Nachf. Blatt u. Schneider,
Johannisstr. 16
Herm. Vorwerk, Hämelingstr. 5
Brennmaterialien:
Fr. Echterkamp, Bielefelderstr.
Dachdeckereien:
B. Veder, Ahmstr. 11, F 320
**Elektr. Anlagen für Stark-
und Schwachstrom:**
Franz Werth, Engerstr. 11, F 706
Farben, Lacke, Oelf:
Chlers u. Wilde
Zub.: C. H. Meyer
**Gas-, Wasser-Installat., Bau-
Klempnerei u. Kupferschmiede:**
H. Erich, Engerstr. 41
Festung u. Steinberg Nachf.,
Radewigerstr. 6
Otto Ganz, Eberdissenstr. 17
Paul Mensching,
Hämelingstr. 13
Gust. Meßler, Reinholdstr. 25, F 308
H. Rodius, Leisingstr. 14, F 627
Spez. Dampf-, Wasser- und
Klempnereien
J. Steinmann u. Wwe.,
Reinholdstr. 19, F 611
Zul. Rudolf, Löhne-Dr.
Gas-, Wasser-Installat., Bau-
Klempnerei und Kupferschmiede
Glas- u. Spiegelmannufaktur:
E. Leber, Engerstr. 8 u. 8a, F 263
Schiffer & Schöler, Goltzstr. F 656
Spez. Glas- u. Facetten-schleifer.
Glashäuser:
H. A. Montemöller, Steinstr. 1

Heizungsanlagen:
Gust. Meßler, Reinholdstr. 25, F 308
Holzschneiderei:
G. Wehmeyer, Reinholdstr. 26
Holzschneid-Fabrikation:
W. Hoyer, Detinghauserstr. 50
**Rudolf Rolf, Cidum, Holzschneid-
fabrik F 667**
Holzhandlungen:
A. P. Schröder
Zub. Feil, Glade, Reinholdstr. 34a, F 4
Oskar Wittland, F 130
Reinholdstr. 15, aus Biberbruch
Gebr. Rolf, Cidum, Sägewerk u.
Holzhandlung. An- und Verkauf
sämtlicher Holzgüter. F 667
Hufbeschlag und Wagenbau:
H. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. F. Duff,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Kornstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Freese, Diebroderstr. 75
C. Goldstein, Salzstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Engerstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretlow u. Stadel,
Mindenerstr. 190
H. Schürmann, Salzstr. 9
Otto Spanuth, Weststr. 12
Heinr. Stute, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Baitzgerstr. 63
Maschinen-Dele und -Kette:
Wagen- und Kette:
Kederöle und Kette:
J. Gottschalk, Bielefeldstr. 97
Spez. Fußbodenlaubböden Marke
„Gottschalk“

**Möbel-, Wandfliesen und
Flurplatten:**
G. Berensfeld u. Söhne, F 558
Defen und Herde,
Eisenwaren, Werkzeuge,
Haus- und Küchengeräte:
Carl Dürfopp,
Biberstr. 19 u. 19a, F 559
Herm. Gieseler,
Bergstr. 1, F 734
W. Bormbusch,
Reinholdstr. 34, F 663
Schmiedeleistungen u. Kupferne
Waldhöfen und Kessel:
H. Schneider, Brühlstr. 5
**Schreibmaschinen u. Vertriebs-
fältigungs-Apparate:**
Smith Premier, Gehrenberg 10
Stuckgeschäft, Zementwaren:
A. Weßheide, Brüderstr. 30, F 589
Edel- und Kunststeinputz
Treibriemen:
H. A. Montemöller, Steinstr. 1
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Kornstr. 14-16
Werkzeuge:
H. A. Montemöller, Steinstr. 1
Zimmer u. Bautischlerei
Gebr. Wittland, Baugeschäft
F 95

Bildereinstimmung, Spez.-Gesch.
Chr. Heemeier, Radewigerstr. 23/25
Hdlg. in Spiegel, Bild- u. Rahmen
Buchbinderei, Bildereinst.
Friedr. Witte, Gehrenberg 21
Färberei u. chem. Reinigung:
Färberei Münzer,
Steinstr. 15, Fernruf 493
Curt Schulze, Reinholdstr. 9, F 522
H. Stühmann, Hämelingstr. 12
Haus- und Küchengeräte:
Randgräf Nachf., Baderstr. 24, F 452
Inneneinrichtungen und
Wohnungsbau:
Ernst G. Breder, Diebroderstr. 29
H. Klinge, Mindenerstr. 2, F 210
Anfert. nach Zeichnung
D. Pracht, Stifftberg, Anfertigung
kompl. Wohnungseinrichtg.
W. Schulte, Bielefeldstr. 3
Anf. kompl. Schlafzimmers und
Kücheneinrichtungen
Aug. Stüffel, Hofmöbelfabr.
Verfälschen für mod. Mannschaften,
Zunehausbau u. Kunstgewerbe
Zunehaus, Uhren, Gold- und
Silberwaren:
Aug. Bedford, Baderstr. 15
Ernst Vehl, Zub. Feil, Querschnitt
Höckerstr. 13, F 483
Franz Hoffmann, Gehrenberg 20
Heinrich Schlüter,
Biberstr. 21, F 325
Kunstmalerei u. Vergrößerung:
Virghoff u. Sauerzapfe,
Diebroderstr. 11
**Laden- und Schaufenster-
Einrichtungen:**
C. Vordelt, Engerstr. 28
Möbel u. Inneneinrichtung:
Aug. Wolff u. Wwe., Möbelfabrik,
Kunstgewerb. Werkstätten,
Zunehausbau u. Reparatur:
W. Kiermann, Neuer Markt

Photogr. Atelier:
Samson u. Co., G. m. b. H.,
Höckerstr. 11, Vorzügl. Aufn. a.
H. Billehies Atelier am Pl.
Polsterwaren, Dekorationen:
Klammann u. Kunhoff,
Neuer Markt 4, Spez. Klammöbel
Sargbau u. Möbelfabrikation:
Fr. G. Brune, Hollandstr. 1
Job. Hoffmann, Bielefeldstr.
Fr. Lutterjohann, Bielefeldstr. 21
A. Duest, Janus, F 516
Sargmagaz. und Innenausstatt.
G. Stahlberg,
Uhlandstr. 17, F 513
Fr. Voss, Mindenerstr. 51
Polster, Reparat.-Werkst. antik. u.
mod. Möbel
Expedition u. Möbeltransport:
H. Kiehl, Annastr. 15, F 496
A. C. Schneider, Brühlstr. 3
W. Schürmann, Engerstr. 3, F 34
Vahmannl. Exped., Möbeltransp.
Gebr. Siefer, Schloßstr. 8
W. Behmer, Schloßstr. 11, F 347
H. Winkelmann,
Mindenerstr. 3, F 253
Spez. Lagerung f. Güter a. Art
Stahlmatrasen-Fabrikation,
Polsterwaren:
Herm. Landwehr,
Reinholdstr. 13, F 43
W. Upling, Mindenerstr. 85
Zirkus:
Chlers u. Wilde
Zub.: C. H. Meyer
Wäscherei und Plätterei:
Friedr. Landré,
Bergstr. 14, F 740
Martha Rozinski,
Hämelingstr. 7
W. Wierich, Mittelstr. 1a
Pensionate:
**Willa Maria Theresia, am Bahn-
hof, gute Küche, reichl. Mittag- u.**
Abendstisch, mehr. möbl. Zimmer.

**Handel, Geld- und
Hypothekenmarkt**
Banken:
A. Nappachson, F 51
Hypotheken-Vermittlung
**Westfälisch-Lippische Vereins-
bank, A. G., Herford**
Nachbureau:
Ernst,
Luisenstr. 5, Ede Wohnhaus
W. Reinecke,
Freiheitstr. 8, Sprechz. 8-1
Frau u. Mode
Atelier für feine Damenmoden:
W. Linders, Böhmerstr. 2
W. Mehl, Alter Markt 6
A. Thöne, Söge-Str. 2
Spez. Damen-Kräftler-Salon:
P. Tiemann, Reinholdstr. 2
Mannufakturw., Wäscheausstatt.:
Aug. Schierkamp, Eibg. 17

**Jagd, Sport u.
Spiel**
Automobil-Verleihung:
Automobile u. Reparaturen:
Schlösser,
Salzstr. 63, F 476
Fahrräder-Spez.-Geschäfte:
Deutsche Fahrrad-Vörse
H. Biermann, Alt. Markt 6, F 769
Herforder Reitbahn:
Hrm. Kotschki, Bismarckstr. F 514
**Literatur, Kunst
und
Wissenschaft**
**Buch-, Kunst- u. Musikalien-
Handlung:**
Fr. Kortkamp, Alter Markt 11
W. Mendhoff, Alter Markt 10

Kügel, Pianos:
Th. Mann & Co.
Gänsmarkt 8, Kügel, Pianos
**Unterricht in Konzert u. Streich-
Zither, Mandol., Git., Laute:**
Oskar Stipp, Freiheitstr. 12
Bekleidung
Berufskleidung und Wäsche:
Ernst Zimmermann, Kornstr. 7
Herren-Maschinen-Schneiderei:
W. Linders, Böhmerstr. 3
Carl Schulze, Reinholdstr. 2, F 472
Herren- u. Knaben-Bekleidung:
Aug. Echterkamp, Eibg. 17
Hüte und Mützen:
D. Bachhaus, Gehrenberg 16
Bielefeld, Oberstr. 13
Schirmen u. Stöcke, Spez.-Gesch.
H. Stachhaus Nachf.,
Gehrenberg 21a

Schuhwaren und Reparatur:
Aug. Brink, Radewigerstr. 14
Schuh-Maschinen u. Rep.
Fr. Klemme, Eberdissenstr. 17
Unterricht
Handelschulen:
Ostwald's Handelsschule,
Mindenerstr. 6
Sprachwissenschaften
Musik-Unterricht:
Peter Piel, Freiheitstr. 8
Haushaltungs- und
Kochschulen
**Damen-Schneiderei, Zuschneide-
und Handarbeitsunterricht:**
Müntersche Gewerbeschule
für Frauen u. Mädchen, Alter
Markt 8
Privat-Gewerbeschule:
C. Henger, Haat. gep.,
Engerstr. 33, Kunsthandarbeiten
**Unterricht im Zuschneiden-
und Weihnähen:**
P. u. C. Brink, Clarenstr. 24

Hygiene
Bahn-Ateliers:
Dora Kahler, Gehrenberg 3
C. Ruge, Gehrenberg 11, F 704
H. Rede, Detinghauserstr. 10
H. Rede, Detinghauserstr. 10
Heilanstalt:
**Institut für naturgemäße Kranken-
behandlung**
H. Schäfer, Biberstr. 21, F 325
Kranken-, Wunden- und
Kinderpflege-Atelier:
A. Bäder, Baderstr. 18
Frau J. Kampmann,
Spez.-Gesch., Baderstr. 33

Kur- und Badeanstalt:
Herminebad
Baderstr., Ede Goltzstr.
Zub. Fr. Bruchmann, mediz. u.
einf. Bäder
Massage u. Krankenpflege:
Max Meyer, Reinholdstr. 34a, F 4
Orthopädi. Fußbekleidung:
H. Gronemeyer,
Detinghauserstr. 10
Optisches Institut.
Max Görn
Alter Markt 8

Lebens- u. Genussmittel
Butter, Käse, Delikatessenwaren:
Heinrich Emmerich,
Höckerstr. 13, F 447
Friedrich Kröger,
Johannisstr. 46, Fernruf 523
Delikatessen, Fisch, Wild, Geflügel:
Carl Kappmann, Hofstr.,
Neuer Markt, F 58
Fischhandlung Spez.-Gesch.
Fr. Coring, Reinholdstr. 19
Ed. Schwarz, F 362,
Reinholdstr. 6, See- u. Fluss-, Gemüse
Fleisch- u. Wurstwaren Spez.-G.
H. Deppe, Herford, F 687
Herm. Donnermann,
Baderstr. 8, F 319
Conrad Huey, Goltzstr. (Sanfstr.),
F 219
Gottfr. Huch, Reinholdstr. 33, F 241
Emil Pracht, Baderstr. 2, F 546
Fr. Redendorfer, Kornstr. 12, F 639
Wm. Redendorfer, Reinholdstr. 229
Fr. Ende, Alter Markt, F 304

Stadt-Theater Herford.

Montag, den 6. April, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr:

KONZERT

der Konzertvereinigung von Mitgliedern des
Königl. Hof- und Domchors zu Berlin.
Eintrittskarten à 3,30 M., 2,20 M., 1,35 M., u. 80 Pf.
in der Buchhandlung von Kortkamp und an der Abendkasse.



Trauer-Kleidung

Trauer-Jackenkleider
Trauer-Taillenkleider
Trauer-Paletots — Mäntel
Trauer-Blusen — Röcke
Trauer-Hüte — Schleier
Trauer-Kleiderstoffe
Trauer-Besätze

Franz Friedmann
Bielefeld

Ringfrei: Tapeten

kaufen Sie mit
40 Prozent Ersparnis
bei
Heinrich Nolte
Lübberstrasse 29 .. Telefon 457.

Empfehle ausserdem:
Leinölmalerei, Farben, Lacke, Pinsel, sowie sämtliche
Malerbedarfsartikel zu alleräussersten Preisen.
Linkrusta Linoleum

Persil

reinigt und desinfiziert
Krankenwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Alle Tapeten-Neuheiten der Saison 1914

finden Sie in meinen zahlreichen Kollektionen vereinigt.

: Tapeten-Reste :
und
vorjährige Muster
in jeder Rollenzahl und Preislage.

PAUL HAASE NACHF.
Inh. WALTHER FOUQUET
Fernruf 233 **Rennstrasse 50** Fernruf 233



Steffen's Seifenpulver
Marke
„WITTEKIND“
macht schnell
schneeweiße Wäsche
ohne die Stoffe anzugreifen.

Großer Räumungsverkauf

Heute Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag werden sämtliche Waren mit **10-20% Rabatt** verkauft.
Wachten Sie bitte folgende Preise:
Waschservice von 2,20 an
Kaffeeservice von 3,45 an
Tafelservice, 28teilig von 7,95 an
Schulformstiefel von 0,85 an
Prima Wachsuh per Meter 1,00
Gerdschoner von 0,25 an
Küchenpinne von 0,10 an
Watten 30, 40, 50 Pfg. und höher
Wäscheklammern, gedreht Dpb. 7 Pfg.
Wagenkerzen 6 Stück 50 Pfg.
Toilettenpapier 6 Rollen 75 Pfg.
Garntur Sand, Seife u. Soda 75 Pfg.
Löffelbleche 85 Pfg.
Wassereimer 98 Pfg.
Zinkimer von 70 Pfg. an
Kartoffeleimer von 75 Pfg. an
Bandkaffeemühlen von 2,40 an
Sämtliche anderen Haushaltsgegenstände staunend billig.
J. Stolte, Herford, Gobenstr.
Von Donnerstag, den 9. April befindet sich mein Geschäft im Eiladen von Sieverling & Lange, Gobenstr. 25.

Süßrahm-Margarine Mey-Lip, Westfalenwunder Westfalenkrone

mit der Schutzmarke „Schinken“
Pflanzenbutter-Margarine **Meyer-Ruhm**
Die Eilmarken der Branche ersetzen feinste Landbutter.
Ausgezeichnet mit vielen goldenen Medaillen, Oktober 1910 mit der Staatsmedaille
Herforder Westfälische Süßrahm-Margarine-Fabrik
Meyer's Herforder Pflanzenbutter-Fabrik
Hermann Meyer, Lippinghausen bei Herford.

Landwirte, düngt eure Kartoffeln nur mit
Ohlendorf's Peru-Guano „Füllhornmarke“.
Es ist eine Tatsache, dass bei Anwendung von „Füllhornmarke“ sich die Knollen gleichmässiger ausbilden, sie vor Krankheit mehr geschützt bleiben, auch wohlsmekender und mehreicher werden, als bei Anwendung aller anderen Düngemittel.

Zahn-Atelier Dora Kahlert
Gehrenberg 3.
Reelle Bedienung. Mässige Preise.

Grabdenkmäler.
J. Lankhof, Herford, Friedhofstr. 8.
Stein- und Bildhauerei, Marmorschleiferei mit Kraftbetrieb.

Arbeits-Pferde
vom leichtesten bis zum schwersten Schlage
empfehle
zu reellen Preisen
Wilh. Blomberg,
Pferdehandlung,
Fernruf 593 **Herford** Credenstrasse 2.

Tanz- und Anstandsschule J. Römken und Frau
Fernsprecher 572 **Herford** U. d. Linden 3
Die Frühjahrskurse beginnen:
Für die Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten am Sonnabend, den 18. April, nachm. 4 Uhr.
Für Erwachsene am Donnerstag, den 16. April, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, in unserem eigenen Parkettsaal.
Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Erteilung von Privat-Einzelunterricht sowie zum Leiten geschlossener Zirkel für Schüler und Erwachsene.
Hochachtungsvoll
J. Römken und Frau.



Nachreinem Milchzucker
der Kuhmilch
zugesezt gedeihen alle
FLASCHENKINDER
prächtigt
echt u. s. f.
frisch bei:
Karl Meves Nachf.
Adler-Drogerie.

Freie Fahrt zwischen Herford und Bielefeld
erhalten alle Absolventen meines am 15. April beginnenden Halbjahrskursus zur gründlichen Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. 2 eigene Schulhäuser, daher strengste Trennung der Geschlechter.
Prospekt gratis. Anmeldungen von Damen und Herren, die in 6 Monaten existenzfähig sein wollen, werden täglich auch Sonntags vormittags entgegengenommen.
FRANZ KOHLHASE
beid. Bücherrevisor,
Bielefeld. Arndtstr. 11a.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Hüte, Wäsche u. Krawatten
kauft man in den besten Qualitäten zu **billigsten Preisen** bei
Heinrich Quelle, Herford
Radewigerstrasse 24.
Spezialität: Herren-Mode.

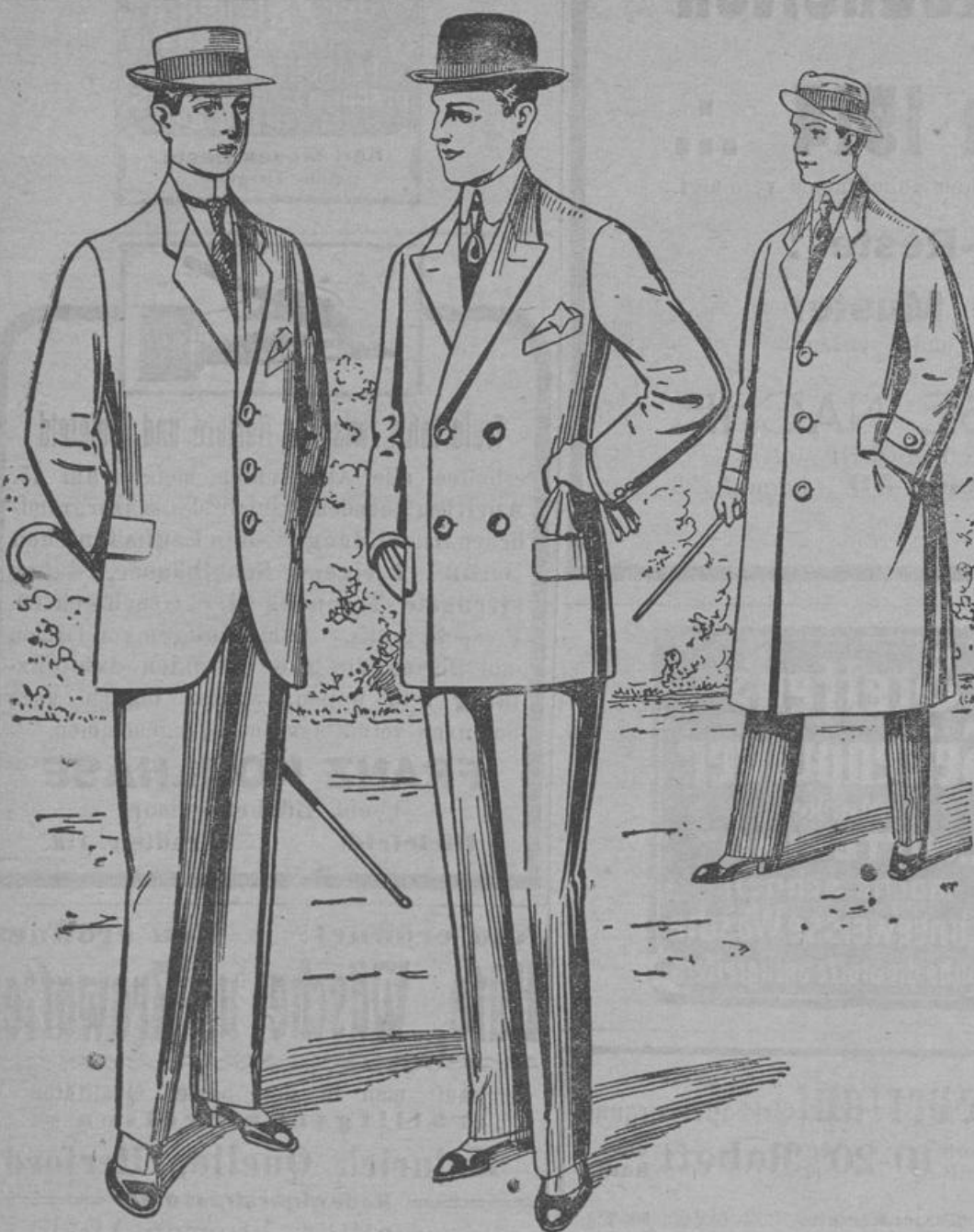
Gesprungene Cylinder,
Automobil-
Reparaturen :-:
Aufmodernisieren :-:
Beleuchtung :-:
Ausstattungen u.
Zubehör.
Benno Sahlmüller
Salzfurterstr. 63 Telefon 476
Vertreter erstklassiger Autofirmen.
Lieferung von Pneumatiks billigst.
Garantie geschwehrt!

Mit meinem neuesten Sauerstoff-Seifenpulver
„Alraun“
erhält man nach halbhündigen Kochen, ohne Mühe und Arbeit blendend weiße Wäsche. Es ist garantiert frei von Bestandteilen, die die Wäsche angreifen und erzeugt vollkommen die Stattenbleiche.
Zu haben in den meisten Detail-Geschäften. 2458
Preis per 1/2 Pfund-Paket 25 Pfg.
H. Steffen, Seifenfabrik, Herford.



Alles was Wöchnerinnen
bedürfen
kaufen Sie vorteilhaft bei:
Karl Meves Nachf.
Adler-Drogerie.

Für die Frühjahrs-Saison 1914



sind alle Neuheiten in **unerreichter**
Auswahl eingetroffen und in den Verkauf
genommen.

Die
gewählten Stoffe,
die **eleganten, modernen**
Fassons und die **solide** Verarbeitung
finden bestimmt Ihren
Beifall.

Es ist nichts versäumt,
das **Beste und Vollendeste** zu schaffen,
um auch den verwöhntesten An-
sprüchen zu genügen.

Elegante Maßanfertigung
unter Leitung einer ersten Kraft!

Herren-Anzüge

ein- und zweireihige Form, modernste Ausführung, grosse Farben-
sortimente, gute, haltbare Stoffe

M. 52 45 36 28 24 **19⁵⁰**

Jünglings-Anzüge

in vornehmer Ausstattung, Norfolk- und Revers-Fassons, moderne
Farben, äusserst tragfähige Stoffe

M. 45 38 32 27 22 **16⁵⁰**

Knaben-Anzüge

Alle neuesten Fassons: Schlupfblusen — Kadett — Norfolk —
Prinz Heinrich etc. Herrliche Ausmusterung.

M. 21 16 12 9⁵⁰ 6 **3⁷⁵**

Elegante Beinkleider

für normale, schlanke, sowie Bauchfiguren, vorherrschend schwarz-
weiss und grau-schwarz gestreift in überraschender Auswahl

M. 18 15 12⁵⁰ 9 7⁵⁰ **2⁹⁰**

Unsere Geschäftsräume bleiben Sonntag bis 6 Uhr geöffnet!

Rosenbaum & Co., Herford

Erstes und grösstes Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Moden.

Bekanntmachung.

Der nächste Viehtag für Stadt- und Land-
kreis Herford und Salzuflen wird am **Montag,**
den **6. April 1914**, im Hause Komthursstrasse 35
abgehalten.

Die Gebühren sind nach erfolgter Eichung so-
fort zu entrichten und die geeichten Gegenstände
innerhalb 8 Tagen abzuholen, widrigenfalls Lager-
geld erhoben werden muß.

Sämtliche Maße, Wagen und Gewichte müssen
außer dem Eichstempel die Jahreszahl tragen.
Verartige Geräte, die dieser Vorschrift nicht ent-
sprechen, werden bei der Revision eingezogen
und erfolgt Bestrafung.

Herford, den 2. April 1914.

Der Magistrat.

Ziegenlämmer und Felle

kauft Heinemann, Credenstr. 33.

Nach dem vielen Regen bedarf der Boden
einer besonderen Düngung durch die er verbessert
und ertragreich wird.

Dem Landwirt kann nur geraten werden, jetzt
Ohlenhoff'schen Peru-Guano „Füllhornmarke“ zu
verwenden, wenn er eine gute Ernte haben will.

Ohlenhoff's Peru-Guano ist ein Universalf-
dünger ähnlich dem Stollmüß, weil er sämtliche
Nährstoffe enthält und somit eine vollständige
Pflanzennahrung darstellt.

Man achte, um nicht getäuscht zu werden, auf
das rote Füllhorn, welches sich auf beiden Seiten
des Sackes befindet.

Knabeninstitut Spielwigge

bei Lützenfeld — Begründet 1858.

Gesunde Lage in ländlicher Stille.

Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen
Klassen höherer Schulen; gewissenhafte Beaufsichtigung,
beste körperliche Pflege. Pensionspreis mäßig. Prospekt
frei. Dr. Rentrop.

Plätterinnen

zum Aufplätten trockener Wäsche bei hohen Akkord-
löhnen gesucht. Ungeübte werden von uns in kurzer
Zeit angelernt und erhalten schon während des
Lernens eine Vergütung von Mk. 9.— wöchentlich.
Unsere Plättereien werden elektrisch betrieben.

J. Elsbach & Co., Aktiengesellschaft.

Medizinal- und Kranken-Weine

wie:
ff. Medizinal-Süss- und Ungarwein,
Echten Tokayer,
Rotweine und Portweine,
Medizinal-Cognac u. Medizinal-Sekt,
Diabetiker-Sekt
von nur erstklassigen Firmen in allen Preis-
lagen für ganze und halbe Flaschen empfiehlt
Altstädter Apotheke in Herford
Inh. Richard Schilbach.

Lichtspielhaus Wittekind

Sonntag, Montag, Dienstag:

Ein außergewöhnlich, reichhaltiges
u. abwechslungsreiches Programm.

Monopolfilm!

Angeline

Die Geschichte einer Frau in 3 Akten.
Höchst spannende, nervenaufreizende Handlung!

Priester und Held.

Wildwest-Schlager in 2 Akten. Bifon-
Film.

4 große Humoresken resp. lustige Komödien:

Unter Eheleuten.
Brillante amerikanische Komödie (Imp.-Film).

Ephraims Frauen,
urkomisch (Amerik. Power-Film).

Warum die Männer ihr Heim ver-
lieren. Amerik. Humoreske (Imp.-Film).

Bolters Nichts.
Hervorragende Biograph-Komödie.

Wildbad

im Württembergischen Schwarzwald.

Herrliche Naturaufnahmen.

Fürstliches Sol-Thermalbad Salzuflen.

Außer dem bereits geöffneten kleinen Thermal-
bad ehause und dem Badehause II werden von
Dienstag, den 14. d. Mts. ab auch das
Baldemarbad, das Leopoldbad und das
Inhalatorium, sowie der Brunnenausguck
geöffnet und zwar die Badehäuser und das In-
halatorium Werktags von 8—12 Uhr vorm. und
2—6 Uhr nachm., Sonntags von 8—10 Uhr vorm.,
der Brunnenausguck Werktags von 7¹/₂—9 Uhr
vorm. und 4¹/₂—5¹/₂ Uhr nachm. und Sonntags
von 7¹/₂—9 Uhr vorm.

Beginn der Konzerte am 10. Mai.

AUSSTELLUNG

des Vereins der Kunstfreunde
im Schützenhof
vom 4. bis 21. April d. J.

153 Handzeichnungen von Adolf v. Menzel,
200 moderne Gemälde und Skulpturen
von Marr, Graf Kalkreuth, Reifferscheid,
Frank, Wernekinck, Langhammer u. a.

Täglich geöffnet.

Eintrittspreis 50 Pfg. Dauerkarte 1.— Mark.



Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Leopold
Pindling

und Land

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährl. 1.50 Mk., bei Postbestellung 1.35 u. Bestellschuld.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:
Erforder Erzähler (täglich), **Am Pflug** (monatlich zweimal), **Haus und Hof** (monatlich zweimal), **Fabrik und Handwerk** (monatlich einmal), **Für Jäger und Naturfreunde** (monatlich einmal), **Mode für Alle** (monatlich zweimal).

Preis der einpaltigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford,
Deynhausen und Amt Rehme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

1914

für eine Rote Kreuz-Sammlung 1914

Die Sammlung fällt in die Zeit der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des Roten Kreuzes, und ihr Beginn ist festgesetzt auf den denkwürdigen 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedens.

Hauptsammlerstelle der Gaben:
Königliche Seehandlung (Preussische
Staatsbank), Berlin W. 56,
Markgrafenstraße 38.

Vom Broden, 2. April. Seit dem 30. März haben wir auf dem Broden prachtvolles Frühlingswetter mit schöner Fernsicht; dabei wehte ein mäßiger Wind aus südöstlicher und westlicher Richtung, aber die höchste Temperatur erreichte in den Mittagsstunden nur 3 Grad Wärme. Das Maximum-Thermometer erreichte vorgestern 8 Grad Wärme im Schatten. Das Tagesmittel erreichte + 5,2 Grad und lag um 8 Grad über dem normalen Werte. Das Barometer fällt zwar schon wieder, aber die Abnahme des Druckes war bisher nicht bedeutend, und es scheint auch, daß sich das Hoch noch kurze Zeit über Kontinentaleuropa behaupten wird. Man konnte vorgestern Ortschaften bis auf 20 und 30 Kilometer Entfernung deutlich sichten; um 6 Uhr abends wurde das ganze Harzgebirge von der Abendsonne beleuchtet; es folgte ein wunderbarer Sonnenuntergang und bald darauf ein Aufblitzen der zahlreichen Fichtenzäpfchen.

Nachdruck verboten!

Erbsenmehl, ind.	50%	14.30
Erbsenmehl, dto. weißes	53/58% $\frac{3}{4}$	15.10
Futtergerste, süßrig, Dtt./Dehr.	56/60% $\frac{1}{2}$	16.60
Fischfüttermehl, (Dorschmehl)	50/60% $\frac{1}{2}$	22. —
dto. (Seringsmehl)	55/60% $\frac{1}{2}$	21. —
Fleischfüttermehl	60/65% $\frac{1}{2}$	16.75
Gerstenteile	—	10. —
Hafenfüttermehl Ia.	—	8.50
Leinfuchsen, Harburger	—	13.60
Leinfuchsenmehl	—	14.20
Maissfütter Ia., weißes	—	14. —
dto. gelbes	—	13.80
Maizenaflut	—	14.80
Meis, Laplata	—	14.90
Meisbuckenhennmehl, Glucose	—	13.80
Palmerkernfuchsen, deutsche	22%	12.60
Palmerkernfrot	—	17.40
Panaceulfacie	—	12.20

Napfsuchen, inländ.		Mr.	10.20
Reisfutttermehl, deutsches	24/28%	"	7.60
Seesattter, Bremer	48/52%	"	13.40
Soyafuchen	45%	"	15.20
Soyabohnenschrot	45%	"	13.50
Torfenknetzel		"	8.50
Weizenkleie, grob		"	10.40
" " feine Pollards		"	9.80
Weizenkleie-Maisessfutter		"	8.75
Wetterreber-		"	9.60
Palmsfern-		"	9.70
Pierde-		"	8.70
für 100 kg, brutto incl. Säcke, resp. lose, waggongefrei		Li	11.40
Hamburg/Harburg, netto Caffe, Hamburger Schlussschein		Li	11.40

Die hientigen Forderungen lauten:		
frei Waggon Hamburg/Darburg	M.	10.05
" " Wagnitz/Schneebeck	"	10.25
" " Riesa/Dresden	"	10.35
" " Breslau	"	10.50
" " Neufahrwasser	"	10.30
für 50 kg. brutto inkl. Süde, Netto Kasse, Samtg, Bedg.		

Norgeschalpet mit gar. 18% Sticksstoff, für Frühjahr 1914
M. 16.90 für 100 kg. netto einschl. Ver-
packung, frei Waggon Harburg.

Kalkstickstoff in 200 Lit.-Labungen, frachtfrei Empfangsstationen,
 Gehaltslage A 17-20% Stickstoff,
 N. 1.14 für 1% Stickstoff in 100 kg.
 Gehaltslage B 15-16% Stickstoff,
 N. 9.- für 50 kg. brutto inkl. Süde,

Schwefelsaures Ammoniak, gedarrt und gemahlt. 20¹/₂%
Stickstoff enthaltend, Lieferung Frühjahr 1914,
M. 27.00 per 50 kg, Parität Hamburg.

Superphosphat 17—19 % für Frühjahr und Herbst 1914
15½—16 Pfg.

Ammon.-Enceph. 9 x 9% für Frühjahr und Herbst 1914
M. 7.75—8.10

frachtfreie Stationen,
Stückenkaff z. Düngen M. 78. f. 200 Str. ab Versandstat

dto.	"	"	gemahl.	95.	"	"	"	"	"
Kalkmergel	"	"	"	35.	"	"	"	"	"
Thonmergel	"	"	"	35.	"	"	"	"	"

Thomasphosphat 15% filtr.	367.50	"	"	"
Phonolith	160.—	"	"	"

Verantwortlich: Fr. K u h l e; für Inserate: G.

Zu seiner eigentlichen Bedeutung kam das Torpedo erst durch die Erfindung des Ingenieurs Whitehead, der in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts einen Torpedo konstruierte, der sich durch eigene Kraft fortbewegte. Er war dazu durch den österreichischen Fregattentapitiän Vuppis angeregt worden, der versucht hatte, Torpedos, die durch Uferwerfe getrieben wurden, an den Feind heranzubringen. Aber seine Konstruktion war zu unpraktisch, da sie vom Lande aus durch zwei Weinen, die zwei Bediener betätigten, gesteuert werden mußten. Whitehead erkannte, wenn es gelänge, die Arbeitskraft der Maschine zu

Die vorderste der drei Hauptabteilungen der Torpedos wird der Kopf genannt. Er enthält die aus etwa 150 Kgr. bestehende Sprengmasse. Am äußersten Kopende sitzt die Pistole, die beim Auftreffen des Torpedos auf einen Widerstand die Sprengmasse zur Entzündung bringt. Der äußere Teil der Pistole läuft in vier Sporen aus; diese haben den Zweck, die Entzündung auch bei schrägem Auftreffen des Torpedos auf einen Widerstand zu sichern. Hinter dem Kopf sitzt die große Luftkammer, die als Luftreservoir und zugleich als Schwimmkammer dient. Die Hülle des Torpedos besteht wegen des hohen Druckes bis zu 150 Atmosphären aus hochwertigstem Nickelstahl von ungefäh. 9 Millimeter Wandstärke. Die erforderliche

An den Luftfessel schließt sich als dritter Hauptteil das sogenannte Schwanzstück an. In ihm befinden sich die wichtigsten Teile des Torpedos: die Antriebsmaschine, der Tiefenapparat, der Geräuschregulator, der Heißluftapparat und am hintersten Ende die beiden Propeller und die Steueruder. Die Antriebsmaschine arbeitet mit vier Zylindern, die bis zu 150 PS entfalten. Je nach der Entfernung, die der Torpedo durchlaufen muß, läßt sich der Druck der Luft, mit dem die Maschine arbeiten soll, durch einfaches Einstellen eines Ventiles mittels Steckschlüssel genau regeln. Ehe die Luft in die Maschine eintritt, wird sie erwärmt. Man läßt sie durch einen Heizapparat strömen, wo sie auf etwa 200 Grad erhitzt wird. In dem Apparat passiert die Luft eine Düse und wird dann durch eine intensive Petroleum- oder Benzinflamme stark erhitzt. Ist man einerseits befreit, möglichst viel Brennstoff zu verbrennen und die Erhitzung möglichst hoch zu treiben, so darf andererseits ein bestimmtes Maß nicht überschritten werden. Durch besondere Düsen wird daher auch noch Seewasser in den Heißluftapparat geleitet. Dieses verdampft alsbald und bildet zusammen mit der erhitzten Luft und den Brennstoffrückständen ein heißes Gemisch von Stickstoff, Kohlensäure, Wasserdampf und anderen Gasen, das nunmehr dem Zylinder der Antriebsmaschine zufließt und dort Arbeit verrichtet. Die Maschine arbeitet also in diesem Falle nicht mit reiner Preßluft, sondern mit dem erzeugten heißen Gemisch. Ein mit solcher Heißlufteinrichtung versehener Torpedo heißt Heißlufttorpedo. Seine Laufstrecke ist infolge des größeren Arbeitsvermögens der erhitzten Luft eine drei- bis

viermal so hohe wie die des gewöhnlichen Torpedos.

Die Wirkung des Tiefenapparates beruht auf dem wechselnden Wasserdruck in verschiedenen Tiefen. Er besteht im wesentlichen aus einer beweglichen Ventilplatte, auf welche von außen der Wasserdruck, von innen eine Feder drückt, die für bestimmte Tiefen eingestellt werden kann. Geht z. B. der Torpedo tiefer, als es der Federspannung entspricht, so treibt der überwiegende Wasserdruck die Ventilplatte nach einwärts und bewegt mittels einer äußerst komplizierten und überaus feindurchdachten Hebelanordnung die horizontalen Steuerfloßen nach oben, sodaß der Torpedo bei der Fahrt nach oben abgelenkt wird. Weicht der Torpedo von seiner Zielrichtung ab, so bewirkt das Gyrostat ein langames Einstellen der Schieber des Servomotors und dieser dreht die Vertikalfsteuer in entsprechender Richtung; der Torpedo geht wieder in die ursprüngliche Richtung zurück. Außer den bisher erwähnten Mechanismen besitzen die Torpedos noch eine Versenkvorrichtung. Versahlen sie ihr Ziel, so wird automatisch ein Bodenventil geöffnet, es tritt Wasser in den hinteren Teil des Torpedos, wodurch seine Schwimmfähigkeit aufgehoben wird, und nunmehr das überlastete Gefäß versinkt. Auf diese Weise wird vermieden, daß die Feßglänger im Wasser herumswimmen und die eigenen Schiffe gefährden. Bei den Übungen bleibt indeß diese Bodenöffnung geschlossen, die Horizontalruder stellen sich ebenfalls selbsttätig nach oben ein, und der Torpedo schießt infolge der ihm noch innewohnenden Geschwindigkeit nach oben, wo er eingeplant wird.

Achtung! MAGGI Suppen-Würfel

Man verlange beim Einkauf ausdrücklich

Schutzmarke Kreuzstern.

Andere Suppenwürfel stammen nicht von MAGGI.



W. P. HONNY.



Ein Sprung in's Ungewisse

Ist es wahrlich nicht, wenn Sie statt Butter Dr. Schlinck's Palmona, die berühmte Pflanzen-Butter-Margarine kaufen, denn Sie werden gar keinen Unterschied merken — außer in Ihrer Haushaltungskasse.

Spielplan des Bielefelder Stadttheaters.

Sonnabend, den 4. April 1914
Volkstümliche Vorstellung, zu kleinen Preisen
Zum letzten Male
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich v. Schiller
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 1/4 Uhr.
Sonntag den 5. April 1914.
Dauer-Abonnement 09.

Wie einst im Mai
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr
Montag, den 6. April 1914
Dauer-Abonnement 110 Montag-Abonnement 28
Novität. Zum 2. Male. Novität.

Majolika
Lustspiel in 3 Akten v. Leo Walter Stein u. Ludw. Heller
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr
Dienstag, den 7. April 1914
Dauer-Abonnement 111 Dienstag-Abonnement 28

Wie einst im Mai
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr
Mittwoch, den 8. April 1914
Ausser Abonnement
Einmaliges Gastspiel Irene Triesch

Die Frau vom Meer
Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr
Grosse Gastspielpreise
Donnerstag, den 9. April 1914
Dauer-Abonnement 112 Donnerstags-Abonnement 28

Majolika
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr
Freitag, den 10. April 1914 (Karfreitag)
Ausser Abonnement

Judith
Eine Tragödie in 5 Aufzügen von Friedrich Hebbel
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr
Ostersonntag, den 12. April
Öffentliche Vorstellung zu kleinen Preisen

Die versunkene Glocke
Abends 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr
Zum 6. und letzten Male

Wie einst im Mai
Ostersonntag, den 13. April 1914
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 9 1/4 Uhr
Öffentliche Vorstellung zu kleinen Preisen

Alt-Heidelberg
Abends 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr

Ein Walzertraum

Sarg-Magazin!
Sämtliche Leichenwäsche-Artikel.
Gebr. Henke, Elverdissersstrasse 76.
Fernruf 5 6.

Billigste Bezugsquelle für Fahrräder

vorjähriger Umsatz 344 Maschinen
(nach Fakturen nachweisbar).
Dies ist der beste Beweis für die Vorzüge und Beliebtheit der von mir geführten Marken.
Vertreter der Wanderer-Werke.
Allein-Verkauf
von Automobil-Gleitschutz-Strapazierreifen.
Reparaturen prompt und billig!
Die Zahl der tägl. reparierten Räder beläuft sich auf 30 Maschinen
Telefon 769.
6 Alter Markt 6

Heinr. Biermann, Herford.
Bedeutendste Reparaturwerkstätte.

Kreis-Sparkasse Herford.

35 Millionen Einlagen. Gegründet 1847.
Tägliche Verzinsung. Zinssatz 3 3/4 %.
Einzahlungen können auch geleistet werden auf unser Reichsbank-Giro-Konto, Postscheckkonto Hannover: Nr. 4757 durch Postanweisung etc., sowie bei unseren Nebenrendanturen: in Bünde, Vlotho, Löhne, Enger, Spöge, Kirchlorengr. Hiddenshausen, Mennighüfen und Quernheim.
Wir eröffnen Jedem auf seinen Antrag ein check- und Konto-Korrent-Konto, auf dessen Verrechnung wir übernehmen:
1. Einlösung von Wechsel-Accepten und Schecks.
2. Zahlung der fälligen Steuern, Zinsen, Mieten, Schulgeld etc., sowie Zahlungen an Jedermann und an jedem Platze, nachdem uns Höhe und Termin der Zahlungen angegeben wurde.
3. Einziehung fälliger Wechsel und Schecks auch auf fremde Plätze.
4. Gutschriften von Ueberweisungen, Barsendungen, Gehälter der Beamten und Lehrer, fälligen Coupons etc.
Ferner machen wir aufmerksam auf unsere diebes- und feuersicheren Sales in unserer Stahlkammer, die wir gegen jährliche Vergütung von Mk. 4.— und Mk. 2.—, je nach Grösse, an Jedermann vermieten.

Kreis-Sparkasse Herford.
Mund. Meyering.

Achtung!
Herforder Glas- u. Gebäudereinigungs-Institut
„Blitz-Blank“
Sämtlich erl. 4 Herford Sämtlich erl. 4
empfehlen sich den geehrten Geschäfts- u. Privatleuten zur
Reinigung von Spiegelscheiben,
Fenstern u. Glasdächern jeder Art.
Abwischen von Öl- u. Steinfassaden,
Übernahme und Reinigung
ganzer Neubauten.
Saubere Ausführung! Billigste Preise!
Küchensvoll Wilhelm Hüllen.
NB. Die Reinigung der Fenster geschieht auf Wunsch vollständig zweimal.

Bis Ostern
gratis!!
bei jedem Pfund Kaffee von 1,50 an.
Cakes von 1,20 an, Pflanzenbutter und
Margarine von 75 Pfg. an.
1 große Kugel ff. Schokolade
gratis!
Außerdem doppelte Gutscheine!
Buchthal, Bäckerstrasse 9.

Berdux Knake Knauss Lindholm
Pianos, Flügel, Harmoniums,
Pianola-Pianos mit eingebautem Spielapparat, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen, Stimmung, Reparatur, Vermietung, bei späterem Ankauf Anrechnung der Miete nach Vereinbarung.
M. D. Maas Nachf.
Inh.: B. Kemp
Steinfeld, Obernordwall 32. Tel. 1446.

Volständige Ausbildung für den kaufmänn. Beruf
in nur 1 1/2 Jahre
als Buchhalter, Korrespondent, Kassiererin, Kontoristin.
Maschinenschreiberin in

Ostwalds Handelsschulen
Herford, Mindenerstr. 6. Minden, Kaiserstr. 1
Eigene Schulgebäude. Telefon 561. Telefon 610
30 Schreibmaschinen. —: Übungs-Kontor.
Für Damen und Herren getrennte Lehrräume.
Praktische Ausbildung in allen Kontor-Arbeiten, wodurch erreicht wurde, dass meine Schüler nach erfolgreichem Besuch in gut bezahlte Stellen treten konnten.
Ausführliche Übersichtspläne kostenlos. Eintritt täglich.
Der Leiter:
Bücherrevisor Dipl. merc. Ostwald,
Diplomhabhaber der Handelsschule Köln.
Einzige Handelsschulen Westfalens, die zur Ausbildung der Schüler über eine ca. 3000 Bände starke Handelsbibliothek, ein volkswirtschaftliches Archiv und eine warenkundliche Abteilung verfügen.

Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
Ist jeder andere Wäsche vorzuziehen.
Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung. — Nur wenige Pfennige jedes Stück.
Vorläufig in Herford bei:
H. Tilgmeier, Neuer Markt 30,
Alb. Brandes, C. Klüster, Schreibwarenhandlung, Herm. Ottensmann, Göbenstr. 18, Friedr. Witte, Gehrenberg 21; — in Bad Oeynhausen b. Gustav Rüdenberg Nachf., sowie i. all. durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des § 4 der Statuten ist die diesjährige
ordl. Generalversammlung
des hiesigen Verschönerungs-Vereins
auf **Mittwoch, den 8. April 1914, abends 8 1/2 Uhr** im Lokale des **Hotels Gorges** anberaumt.
Die Mitglieder des Vereins werden hierdurch ergebenst eingeladen.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht, Rechnungslegung, Erteilung der Decharge.
2. Wahl des neuen Vorstandes.
3. Verschiedenes.
Herford, den 4. April 1914.
Der Vorstand des Verschönerungsvereins:
Kranzfuß. Busse. Weihe. Sch. Schönefeld. Willy Körner.

Geschmackvolle, elegante u. leicht ausführbare Toiletten

WIENER MODE

mit der Unirillungsbeilage. Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit 48 farbigen Modebildern, mehr als 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen

Vierteljährlich: K 3.50 = Mk. 3.—
Einzelne Hefte 60 h = 52 Pfennig

GRATISBEILAGEN:
„Wiener Kinder-Mode“
„Für die Kinderstube“
„Modeblatt für ältere und stärkere Damen“
„Schnittmuster- und Handarbeitsbogen“

Schnitte nach Maß. Die Abonnentinnen erhalten eigene Bedarfs- und ihre Familienangehörigen in der eger Anzahl gegen Ersatz der Spesen von 40 h = 40 Pfennig unter Garantie für tadelloses Passen. — Die Anfertigung jedes Toilette-stückes wird dadurch jeder Dame leicht gemacht
Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Zeitungs-Eschäften sowie beim Verlag der „Wiener Mode“, Wien VI.2, Gumpendorferstrasse 37. — Bei den Postanstalten zum amtlichen Tarif
Die „Wiener Mode“ ist sowohl in der österreichischen als auch in der deutschen Postzeitungsliste eingetragen

Asthma gleicht einer drohenden Wolke.

Ihr Beklagenswerten, die ihr an Asthma leidet, an diesem Uebel, vor dem ihr nie sicher seid. Das Asthma ist die schlaueste Lage eures Lebens und macht dasselbe zu einer steten Qual. Warum leidet ihr aber? Warum verschweigt ihr nicht die Qual, die wie eine drohende schwarze Wolke immer über euren Haupt schwebt? Wendet Akker's Abteisirup an. Viele beklagenswerte, von Asthma gefolterte Kranke sind nach dem Gebrauch von Akker's Abteisirup gesunde Menschen geworden.
Herr Georg Heilig, Lünenstr. 208, Kamen (Westfalen) teilt uns mit:
„Wohl 20 Jahre lang litt ich an Asthma und suchte vergebens Linderung für meine Qualen. Nichts befreite mich von der Brustbeklemmung und den Hustenanfällen, die mich nachts am Schlaf hinderten. Das Fieber zerrüttete meinen Körper. Der zähe Schleim wollte sich nicht lösen und oft rang ich nach Luft. Ich las über die vortrefflichen Eigenschaften von Akker's Abteisirup und wandte denselben an. Schon die erste Flasche verschaffte mir grossartige Erleichterung. Grosse Schleimklumpen lösten sich mühelos und nachdem ich noch 2 Flaschen von Akker's Abteisirup genommen hatte, war ich so gesund wie je zuvor.“

Akker's Abteisirup
ist ein bewährtes Mittel bei Asthma, Bronchial-Katarrh, Brustbeklemmung, Brustschmerzen, Influenza, gegen den hartnäckigsten Husten, gegen Brust-Hals- und Lungenleiden. Derselbe wirkt **bruststärkend, reinigend und ist absolut unschädlich.**
Preis pr. Flasche v. 230 Gr. M. 2.—
„550 „ „ 4.—
„1000 „ „ 6.50
Also je grösser die Flasche, je vorteilhafter der Einkauf. Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift des Generalagenten **L. J. Akker**. Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft „Noris“ Zahn & Co., Köln. Zu haben in den Apotheken: Altstädter Apotheke, Aschoff'sche Apotheke, Neustädter Apotheke und den übrigen Apotheken.

Bestandteile: 90 Ko. weisse Honig, 48 Ko. Zucker, 400 Gr. Nussblätter extr., 300 Gr. Salzwasser, 500 Gr. Orangenöl (schwarze), 200 Gr. Extr. v. spanischem Saft, 200 Gr. destilliertes Wasser, 5 Gr. Salzwasser, 10 Gr. Fenchelwasser, 10 Gr. Weisses Öl, 200 Gr. Salzwasser, 100 Gr. Acetyl-Salicylsäure, 15 Gr. Zinnpulver, 48 Gr. Zitronensäure mit Fenchelöl, 200 Gr. Anisöl und 5 Gr. Vanillinum (pur).
In der erklärten Natur-Rebel-Finanzkommission, die sich für die Abschaffung der Beleidigung als einen Schädigung in der Meister Dr. Finanzminister und die schwer dem Magister hat, sich erzählte Dr. Ende in Erfahrung zu rückzuführen. Mithin erklärte stand laßung der Sorgfalt antwortete und der Arbeit in alt aus rühende d fion in habe erklä müße bef der wirt Grund n Betanlag minifter ng der ag hat ungünsti den Sten

Für jede Mutter

Interessant ist die Broschüre „Rückgratverkrümmungen und ihre Behandlung nach System Haas.“
Gratis zu beziehen durch
Franz Menzel
Hannover
Breitestraße 24